

FACHBRIEF NR. 10

MODERNE FREMDSPRACHEN

FACHBRIEF NR. 04

ALTE SPRACHEN

Themenschwerpunkte:

**Chancen digital gestützten Lernens
mit Lernmanagementsystemen**

**Hinweise zur Prüfung zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum
mittleren Schulabschluss 2022 und 2023
und zur Abiturprüfung 2022**

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden
Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.
Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Sabine Luthé (Fachaufsicht Englisch und
Koordination aller weiteren Fremdsprachen)

sabine.luthe@senbjf.berlin.de

Sabine Buck (Fachaufsicht Französisch und Latein)

sabine.buck@senbjf.berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das zurückliegende Schuljahr war erneut in weiten Teilen durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Schulen und damit auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, waren daher ein weiteres Mal vor große Herausforderungen gestellt. So mussten sowohl das schulisch angeleitete Lernen zu Hause (saLzH) als auch der Wechselunterricht organisiert und sinnvoll miteinander verknüpft werden und es musste darauf geachtet werden, niemanden zurückzulassen. Wie großartig das vielfach gelungen ist, zeigen u. a. die Abiturergebnisse des Jahrgangs 2021, die über denen des letzten Jahrgangs und des Jahrgangs 2019 liegen. Noch mehr als die Jahrgänge zuvor haben die Abiturjahrgänge 2020 und 2021 darüber hinaus gelernt, selbstständig und eigenverantwortlich zu lernen, was ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg - im Studium oder bei der Berufsausbildung - von großem Nutzen sein wird.

Aber auch vielen jüngeren Schülerinnen und Schülern ist es dank Ihrer Unterstützung gelungen, sich zu motivieren und selbstständig mit Hilfe digitaler Tools zu lernen. Dennoch wird eine Rückkehr zum regulären Präsenzunterricht im Schuljahr 2021/22 sowohl von den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern als auch von den Lehrkräften herbeigesehnt. Denn je länger die Pandemie andauert, desto deutlicher wird auch, welche Bedeutung persönliche Kontakte und Beziehungen und klare organisatorische Strukturen für den Lernprozess vieler Schülerinnen und Schüler haben. Für weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler und für diejenigen, die zu Hause nicht in Ruhe oder konzentriert lernen können, ist der regelmäßige Schulbesuch unerlässlich.

Das Spektrum digitaler Medien, die im Fremdsprachenunterricht zum Einsatz kommen, hat sich aufgrund der Pandemie in einem atemberaubenden Tempo signifikant erweitert und dabei sowohl die Vorzüge als auch die Grenzen des digital gestützten Lernens offenbart. Das kollaborative Schreiben oder ortsunabhängige Erstellen einer Präsentation in Echtzeit, der Wandel der Aufgabenkultur, die größere Bandbreite der Genres von Schülerprodukten, die Einbindung von Online-Umfragen, die Rückmeldung und Bewertung z. B. über ein Audiofeedback, die Aktivierung zurückhaltenderer Schülerinnen und Schüler im digitalen Raum stellen zweifelsohne auch im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht einen eindeutigen Mehrwert dar.

Andererseits gibt es Kompetenzen, die sich weniger gut in digitalen Räumen entwickeln lassen. Insbesondere die Mündlichkeit, das unmittelbare dialogische und multilogische Sprechen, das auch von Körpersprache und Nähe lebt, lässt sich im persönlichen Miteinander in der Schule besser üben und weiterentwickeln.

Im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung gilt es nun, die mit dem digitalen Lehren und Lernen gemachten Erfahrungen zu reflektieren und dort, wo es sinnvoll und von Vorteil ist, weiterhin auf die Nutzung digitaler Medien zu setzen, um die Unterrichtsqualität weiter zu steigern.

In diesem Fachbrief werden Ihnen daher ausführlich die beiden vom Land Berlin zur Verfügung gestellten Plattformen Lernraum Berlin und Itslearning vorgestellt sowie einige digital gestützte Unterrichtsprojekte, die Ihnen für Ihre eigene Arbeit im Fachbereich als Inspirationsquelle dienen sollen. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich, die uns Unterrichtsbeispiele aus ihren Schulen für diesen Fachbrief zur Verfügung gestellt haben.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für das neue Schuljahr



Inhalt:

1	<i>Chancen digital gestützten Lernens - wie können Lernmanagementsysteme (LMS) den Präsenzunterricht bereichern? Eine fachübergreifende Einführung</i>	4
1.1	Einsatz des Lernmanagementsystems Lernraum Berlin	6
1.2	Einsatz des Lernmanagementsystems Itslearning.berlin	11
1.3	Schulentwicklung mit und durch Lernmanagementsysteme	16
1.4	Regionale Fortbildung Berlin	17
1.5	Das Medienforum.....	20
2	<i>Fachbezogene Konkretisierungen - Fremdsprachen</i>	21
2.1	Aufgabenkultur	23
2.2	Produkte.....	24
2.3	Kommunikation und Organisation	27
2.4	Klassenarbeiten.....	29
2.5	Austauschangebote	32
2.6	Beispiele für konkrete Unterrichtsprojekte im Fremdsprachenunterricht.....	32
2.6.1	Englisch und weitere Fremdsprachen.....	32
2.6.2	Spanisch und weitere Fremdsprachen.....	45
2.6.3	Französisch und weitere Fremdsprachen	51
2.6.4	Latein und weitere Fremdsprachen.....	59
2.7	Informationen zur Prüfung zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum mittleren Schulabschluss 2022 und 2023 (erste Fremdsprache und Europasprachen)	61
2.8	Informationen zur schriftlichen Abiturprüfung 2022 in den Fremdsprachen.....	62
2.9	Lernstandserhebungen 2021 - Moderne Fremdsprachen	63
2.10	Bundeswettbewerb Fremdsprachen	64
	<i>Anlage 1 Vergleich der Lernmanagementsysteme Stand Juli 2021</i>	65
	<i>Anlage 2 Beispiel: Bogen zur Einschätzung des Kompetenzstandes</i>	68

1 Chancen digital gestützten Lernens - wie können Lernmanagementsysteme (LMS) den Präsenzunterricht bereichern? Eine fachübergreifende Einführung

Die Erfahrungen der letzten anderthalb Jahre haben gezeigt, dass Lernen auch in sehr herausfordernden absolut ungewöhnlichen Situationen wesentlicher Teil der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sein kann und sein muss, um ihre Entwicklung zu ermöglichen und zu befördern.

Dass manche Akteure sich wünschen, wieder zu den gewohnten Lehr- und Lernsettings vor der Pandemie zurückzukehren, drückt sicherlich die Sehnsucht nach der alten Normalität aus. Dennoch ist es notwendig, Settings mitzudenken, die

- einer Situation gerecht werden, die erneut Phasen von Wechselunterricht oder schulisch angeleitetem Lernen zu Hause abgesichert ermöglichen und digital unterstützen können,
- die im letzten Schuljahr gemachten Erfahrungen und die Chancen digital gestützten Lernens weitertragen und -entwickeln und damit dauerhaft zu einer „neuen Normalität“ in einer digital geprägten Welt führen.

Das Ziel bleibt: eine hohe Unterrichtsqualität zu sichern. Dazu gehört,

- transparente Ziele in der Kompetenzentwicklung zu setzen und zu verfolgen,
- die Unterrichtsinhalte fachlich angemessen, kohärent und gut strukturiert auszuwählen und aufzubereiten,
- gut bewährte Unterrichtsmethoden - auch unter Nutzung digitaler Medien - flexibel einzusetzen und
- den Blick zu richten auf: gute Klassenführung, konstruktive Unterstützung und kognitive Aktivierung als die drei Grunddimensionen des Unterrichts im Zentrum des pädagogischen Handelns.¹

Dazu gehören auch fachübergreifende und fachbezogene schulinterne Absprachen zur Auswahl von Inhalten und Schwerpunktsetzungen, die grundlegend für das weitere Lernen sind. Für die Kernfächer wurden dazu mit dem Schreiben vom 19.03.2021 Anregungen und Vorgaben für Übergänge und Prüfungen gegeben. Gleichzeitig gilt es aber die Ansprüche nicht abzusenken, sondern an ausgewählten Unterrichtsgegenständen eine kognitive Aktivierung zu ermöglichen und konsequent an der Kompetenzentwicklung zu arbeiten.

Es braucht kein Feuerwerk der Methoden, um Schülerinnen und Schüler zu aktivieren, sondern vor allem gut ausgewählte Varianten des kooperativen Lernens (wie z.B. peer learning), lernbegleitende Diagnostik und Rückmeldung, die selbständige Problementwicklung und das Stellen von Aufgaben durch Schülerinnen und Schüler sowie die Verwendung strukturierender Mittel (transparente Ziele in der Kompetenzentwicklung, abschließende Zusammenfassungen, regelmäßige Wie-

¹ Vgl. Klieme, Eckhard: Guter Unterricht – auch und besonders unter den Einschränkungen der Pandemie? In: Finkermann, D. & Edelstein, B. (Hrsg.), „Langsam vermisste ich die Schule...“-Schule während und nach der Pandemie. Die deutsche Schule, Beiheft 16, S.117-135.

derholungen Scaffolding als Differenzierungsangebot), um Schülerinnen und Schüler zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten anzuregen und die Kompetenzentwicklung zu fördern.

Digitales Lernen kann sich dauerhaft gewinnbringend für den Lernstand der Schülerinnen und Schüler erweisen. Lernprogramme lassen sich idealerweise für kürzere Lernphasen und auch gut in Partnerarbeit einsetzen. Wichtig ist, dass die Lehrkraft lernbegleitend, auch anleitend agiert und dass eine gemeinsame Aufarbeitung eingeplant wird.

Gute Klassenführung kann im entlastenden Sinne auch durch Lernmanagementsysteme (LMS) unterstützt werden, denn sie können den verabredeten Ort bieten, an dem Zielvorgaben, Aufgabenstellungen, Strukturierungen, Unterstützungsangebote und Organisationshinweise für die Lernaktivitäten hinterlegt werden und jederzeit einsehbar sind. Sie sind mit ihren Tools zum virtuellen Treffen, zum Chatten und zur Sprechstundenverabredung ein Ort der Kommunikation und Rückmeldung und können z.B. durch Logbücher oder Lerntagebücher – auch digital gestaltet – gut ergänzt werden. Die sind dann jederzeit durch die Lehrkraft einsehbar und als diagnostisches Instrument nutzbar.

Dieser Fachbrief soll am Beispiel der zwei im Land Berlin zentral zur Verfügung stehenden Lernmanagementsysteme Lernraum Berlin und itslearning.berlin Einblicke in Erfahrungen im Umgang mit digitalen Lehr- und Lernmöglichkeiten geben und verdeutlichen, wie diese auch in Zukunft bei der Gestaltung von Unterricht genutzt werden können. Dabei geht es nicht darum, digitales Lernen grundsätzlich den Vorzug zu geben, sondern digital organisiertes Lernen immer dann zu nutzen, wenn es einen Mehrwert gegenüber traditionellen Methoden und Lernsettings verspricht. Deshalb werden in diesem Fachbrief nur Aspekte herausgegriffen, von denen die Autorinnen und Autoren überzeugt sind, dass sie diesen Mehrwert gegenüber rein analogen Lernszenarien in sich bergen, so dass sich ihr Einsatz deshalb in verschiedenen Phasen des Unterrichts und der Unterrichtsorganisation lohnen kann und damit auch zu einer zeitgemäßen Medienbildung beitragen wird.

Beide Lernmanagementsysteme bieten wesentliche Funktionen und Werkzeuge für ein digitales Lernen und Arbeiten an – siehe Anlage. Diese ermöglichen u.a.:

- kooperierendes und kollaboratives Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sowie der Pädagoginnen und Pädagogen inklusive Materialablage,
- digital gestütztes individuelles Lernen (angeleitet und/oder selbstständig) und individuelle Förderung sowie
- digitale Rückmeldungen zum Lern- und Leistungsstand (kriterienorientiert, effizient, jederzeit einsehbar...)

Der Vorteile der Nutzung von LMS liegt darin, dass die jeweils als separates Tool verfügbare Anwendung systematisch über einen (für alle Nutzenden) gleichen Weg sicher erreichbar ist. Weiter-

hin ist das systematische Ablegen und Auffinden von Informationen und digitalen Werkzeugen wesentliche Voraussetzung für kollaborative Prozesse. Eine einheitliche Kommunikationsstruktur, wie sie von solchen Systemlösungen angeboten wird, entlastet alle Teilnehmenden von mühsamer Orientierung in digitalen Raum. Statt vielfache Mails hin und her zu senden, liegen z.B. alle Informationen, Arbeitsstände und Chatverläufe am verabredeten Ort zur Einsicht vor.

Wenn Sie als Schule noch unentschieden sind und über die Einführung eines Lernmanagementsystems nachdenken, sind folgende Schritte hilfreich:

Was wollen Sie erreichen? Setzen Sie sich gemeinsame Ziele in Bezug auf die Schulentwicklung und beraten Sie, wie Sie diese erreichen können. Überzeugen Sie die schulinternen Gremien und beziehen Sie diese in Entscheidungen mit ein.

Was kann die gemeinsame Arbeit der Schule / des Fachbereiches stärken? Entscheiden Sie sich für gemeinsame Werkzeuge, die für alle Beteiligten zugänglich und handhabbar sind. Auf diese Weise können Sie sich optimal unterstützen, austauschen und gemeinsam mittel- sowie langfristig weiterentwickeln.

Was verbindet Sie im Sinne eines kleinsten gemeinsamen Nenners und wo soll es hingehen? Vereinbaren Sie einen gemeinsamen „Grünen Bereich“, in dem sich alle gut einfinden und erste wichtige Effekte erreichen können. Formulieren Sie, wo Sie langfristig hinmöchten und was jedem individuell überlassen wird.

Was muss? - Was wird? - Was kann?

Erwartungen zu formulieren schützt vor falschen Annahmen und kontraproduktivem Druck. Überlegen Sie, wie Sie sich gegenseitig stärken können und wer Sie unterstützen kann, schulintern oder auch darüber hinaus und machen Sie sich bewusst, was bereits erfolgreich angelegt ist.

Da die beiden LMS Lernraum Berlin und itslearning.berlin sehr ähnliche Anwendungen vorhalten, können die nachfolgenden Ausführungen für beide Systeme gelesen werden. Da aber Icons oder Toolbezeichnungen systembezogen verwendet werden, wurden die Absätze nach den LMS getrennt dargestellt, um im jeweiligen System einen hohen Wiedererkennungswert zu schaffen.

1.1 Einsatz des Lernmanagementsystems Lernraum Berlin

(unter Verwendung von Autorentexten und -grafiken des Lernraum-Teams, Icons entsprechen Lernraum Berlin)

Das Lernmanagementsystem Lernraum Berlin, das mit jedem beliebigen internetfähigen Endgerät genutzt werden kann, kann für alle Phasen des Unterrichts inner- und außerhalb des Lernortes Schule methodisch-didaktisch sinnvoll für Ihren Unterricht und seine Vor- und Nachbereitung eingesetzt werden. Es ist gleichzeitig ein gut geeignetes Instrument zur effektiven Klassenführung.

Classroom Management mit digitalem Lernmanagementsystem (LMS)

Gute Klassenführung einschließlich guter Klassenorganisation ist sicher nicht abhängig von digitalen Systemen, diese können jedoch unterstützen, um ein produktives und kommunikatives Klassenklima zu erzeugen. Im digital geschützten Raum können Verabredungen, Aufträge, Kommunikationswege für die gesamte Gruppe klar hinterlegt werden. Das kann für einzelne Schülerinnen und Schüler Druck abbauen, zumal auch jederzeit auf einzelne Schülerinnen und Schüler mit Lernauf-

gaben oder Rückmeldungen eingegangen werden kann. Störfaktoren, die ggf im analogen Unterricht auf alle Anwesenden ausstrahlen, sind - klare Verabredungen zur digitalen Kommunikation vorausgesetzt - schneller und individueller zu begegnen, was auch der Gruppe helfen kann sich weiterzuentwickeln.

Was unterstützt digital?

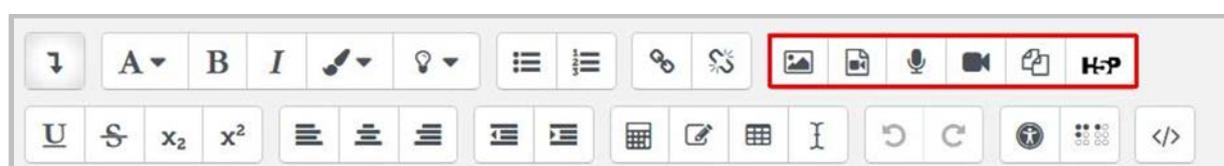
- Stellen Sie überschaubare Zeitfenster ein, in denen Aufgaben zu erledigen sind.
- Erinnern Sie durch digitale Kommentare, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass Sie den Bearbeitungsstatus im Blick haben.
- Geben Sie kurze wertschätzende Rückmeldungen, z.B. über Sprachnachrichten, Symbole, Texteingaben oder fordern Sie Schülerinnen und Schüler auf, Kommentare zu den Lernprodukten Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler einzustellen.
- Ermöglichen Sie Übungen und Aufgaben, die erst beendet werden, wenn sie gelöst sind. Das macht Erfolge sichtbar und sichert den Einstieg in das nächste Schwierigkeitslevel.



Abb. 1 SenBJF, 2021

Passgenaue Materialbereitstellung für Lehr- und Lernprozesse

Statt mit langen Irrwegen im Internet Lernzeit mitunter zu verschenken, können Sie in einem Lernraum-Kurs für ein Fach Lern- und Arbeitsprozesse für Ihre Lerngruppe vorstrukturieren, die es erlauben, an nahezu jeder Stelle Dokumente, Links, Audios, Videos usw. zur Verfügung zu stellen. Umgekehrt können die Schülerinnen und Schüler selbst derartige Inhalte abgeben, hochladen oder für andere bereitstellen.



Material im Lernraum Berlin, das man gleich nutzen kann

Lernraum Berlin stellt Kursvorlagen für den sofortigen Unterrichtseinsatz bereit, die individuell an die jeweiligen Bedürfnisse und Lernsituationen angepasst und verändert werden können. In einem Demokursbereich können alle Kursvorlagen und beispielhaft aufgebauten Kurse vorab betrachtet werden <https://www.lernraum-berlin.de/start/de/vorlagen/>.

Zum Beispiel:

 <p>Klassenkurs mit allen Fachlehrkräften</p>	<p>In diesem Kurs sind bereits Ordner angelegt, in denen die Fachlehrkräfte Aufgaben und Arbeitsblätter für die Lernende ablegen können. Ebenso gibt es Ordner, in denen die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben dann zur Korrektur hochladen können. Ein Forum ermöglicht außerdem die Kommunikation untereinander.</p>
 <p>Klassenkurs mit Schwerpunkt Materialausgabe und Aufgabenabgabe</p>	<p>Dieser Kurs eignet sich für den Einstieg in die organisierte Arbeit mit dem Lernraum. Schwerpunktsetzung liegt auf der Material- bzw. Arbeitsblattausteilung. Das Austeilen bzw. Einsammeln von bearbeiteten Arbeitsblättern erfolgt über die Aktivität Aufgabe. Des Weiteren finden Sie Aktivitäten wie die Fortschrittsleiste und das Feedback.</p>

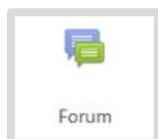
Daneben stehen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die Sie direkt nutzen können: Vom Buchprojekt für den Englischunterricht, Literaturepochen für Deutsch, Übungen zur Überprüfung und Übung von Grundkompetenzen in Spanisch bis zum Känguru der Mathematik für Grund- und weiterführende Schulen. Manchmal lohnt der fachübergreifende Blick, um neue Formate auch für das eigene Fach zu entdecken.

Zum Beispiel:

 <p>Englischunterricht Book Project Q2</p>	<p>Gestalten Sie mit Ihrem Englischkurs in Q2 ein Buchprojekt. Dieser Kurs bietet Ideen zu folgenden Lektüren: Slumdog Millionaire, The Tortilla Curtain, (Un)arranged Marriage und The Opposite House.</p>
 <p>Literaturepochen</p>	<p>Mit dieser Vorlage können Sie ab der 10. Jahrgangsstufe arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Epochen kennen. Das Angebot zeigt Ihnen als Lehrkraft eine Vielzahl an Lernraum-Aktivitäten und der Kurs kann individuell angepasst werden.</p>

Kooperierendes und kollaboratives Arbeiten von Schülerinnen und Schülern

Im Lernraum Berlin lassen sich Szenarien kooperierenden und kollaborativen Arbeitens durch verschiedene Aktivitäten realisieren. Dazu gehören beispielsweise:



Forum

Nutzung der **Chatfunktion**



Gruppenwahl



Abstimmung

Abstimmungen



Wiki

Wiki – über das Anlegen eines Wikis können Sie eine Sammlung von Informationen und Beiträgen zu einem bestimmten Thema veranlassen, die von den Teilnehmenden erstellt und bearbeitet werden können. Die Aktivität bietet Kommentarfunktionen für alle Kursteilnehmenden und für die Lehrkraft, über die Feedback zum jeweiligen Beitrag gegeben werden kann. Die Beiträge stehen allen Kursteilnehmenden so lange zur Verfügung, wie von der Lehrkraft voreingestellt, z.B. bis unmittelbar vor einer Prüfung. Auch der Bearbeitungszeitraum kann z.B. definiert werden.



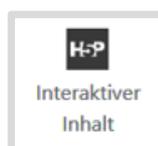
Etherpad Lite

EtherPad – ist ein webbasierter Texteditor, in dem mehrere Personen gleichzeitig einen Text in Echtzeit bearbeiten. Die Änderungen der verschiedenen Bearbeitenden sind farblich unterschieden, können also auch Arbeitsanteile der Teilnehmenden transparent abbilden.



Kollaboratives Dokument

Kollaboratives Dokument (Collabora) - Text-, Präsentations- oder Tabellendokumente können als OpenOffice-Dokumente erstellt und synchron bearbeitet werden. Auch vorhandene Dokumente können zur gemeinsamen Weiterarbeit freigegeben werden.



Interaktiver Inhalt

Experimentieren mit H5P

Die meisten Lernmanagementsysteme, so auch der Lernraum Berlin, integrieren H5P. Das ermöglicht die Nutzung vieler weiterer spannender Tools, die neue Lernszenarien ermöglichen und deren Ergebnisse im Unterricht präsentiert und reflektiert werden können. Als Lehrkraft können Sie selbst Unterrichtsmaterial erstellen, z.B. eine interaktive historische Karte fertigen oder aber Schülerinnen und Schüler auffordern, die Tools zur Erstellung von Lernprodukten selbst zu nutzen. Hier nur eine kleine Auswahl:



Interactive Video

- **Interaktive Videos:** Hier können Videos mit Fragen, Infos und mehr eingebaut werden, die z.B. Lernwege dokumentieren.



Dialog Cards

Flashcards: Hier können z. B. Fachbegriffe als Lernkarten angelegt werden, die entweder im Rahmen von Partnerarbeit oder zum individualisierten Lernen genutzt werden.



Virtual Tour (360)

Virtual Tour (360°): Mit diesem Tool kann ein virtueller „Tag der offenen Tür“ gestaltet werden oder Sie lassen Schülerinnen und Schüler durch virtuelle Welten, z.B. im Rahmen einer Zukunftswerkstatt, wandern und anschließend eigenständig eine Fragestellung dazu entwickeln.



Audio Recorder

Sprachaufnahmen: Diese motivieren zum lauten Vorlesen und zur Partnerarbeit zur Verbesserung der Aussprache. Ein Audiorekorder steht auch direkt im Lernraum Berlin zur Verfügung

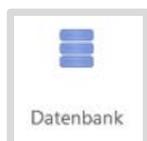
Weitere Hinweise und Anregungen, wie Sie Aktivitäten in Ihrem Fachunterricht einsetzen können, finden Sie auf der Webseite des Lernraum Berlin in den FAQs Lernraum und Unterricht:

<https://www.lernraum-berlin.de/start/de/faq/lernraum-und-unterricht/>.

Kooperierendes und kollaboratives Arbeiten von Pädagoginnen und Pädagogen

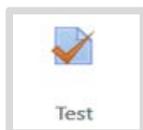
Lernraum Berlin bietet neben fachbezogenen Kursen für Lerngruppen vielfältige Möglichkeiten, die Organisation und Zusammenarbeit in der Schule und in den Fachbereichen zu erleichtern. So können Informationen wie z.B. Beschlüsse, Links und Exkursionen in Datenbanken systematisch kommentiert und gemeinsam zusammengetragen werden. Stärken Sie sich gegenseitig, indem Sie selbst entwickelte Materialien oder Materialien aus Fortbildungen für alle nutzbar einstellen, in Jahrgangsteams die Zusammenarbeit organisieren und nicht zuletzt auch von einander lernen.

Die Kommunikation im Fachbereich über ein Forum ermöglicht es, die Nachrichten der Kolleginnen und Kollegen sortiert nach Thema und im zeitlichen Verlauf zu überblicken.



Aktivitäten für digitalgestütztes individuelles Lernen

- Tests, interaktive Aufgabenformate, usw.
- individuelle Förderung und Differenzierung; auch unter Nutzung von Gaming-Elementen (z.B. Lernpfade, die sowohl über Voraussetzungen als auch über die Aktivität "Lektion", die verschiedene Aktivitäten kombiniert und unterschiedliche Folgeaufgaben ermöglicht, realisiert werden)



...

Rückmelde- und Kommunikationssystem

Durch interaktive Übungen und entsprechende Feedbacks können individuelle Rückmeldungen zum Lern- und Leistungsstand gegeben werden. Darauf aufbauend können Maßnahmen zur individuellen Förderung eingestellt und auch für einzelne Kursteilnehmende zugewiesen werden.



Im Kursraum ist automatisch eine Chatfunktion für die gesamte Lerngruppe eingestellt und die Lehrkraft kann die Kommunikation über Mitteilungen steuern. Beispielsweise kann sie Zeiten z.B. für Rückfragen einstellen, die dann genau zu dieser Zeit live im Chatraum geklärt werden. Selbstverständlich kann auch weiterhin das Videokonferenztool BigBlueButton zur Zusammenarbeit von Lehrkräften und Lerngruppen genutzt werden, um Treffen und Absprachen außerhalb des Unterrichts digital zu ermöglichen.

Korrektur- und Feedbackmöglichkeiten sind:

- Peer Feedback über Chat, Audiobotschaft, Forenkommentare, oder auf einer digitalen Pinnwand
- Selbstreflexives Feedback oder Feedback der Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Evaluation des Unterrichts (über „Kursprecherinnen oder Kurssprecher, Satzanfänge, die im Chat beendet werden; Symbole oder Gesten, wie Daumen hoch oder runter u.a.m.)
- lernprozessorientierte Kommentierungs- und Bewertungsmöglichkeiten (Voreinstellung siehe Kursvorlagen)
- Direktes Korrigieren und Kommentieren von eingereichten Aufgaben mit Feedbackfunktion
- Übersicht über den Aufgabenfortschritt für Lehrkräfte
- Gegenseitige Beurteilung von Abgaben durch die Lernenden (Peer Feedback)

Noch Fragen?

Termine für Sprechstunden und Fortbildungsangebote finden Sie auf dem Lernraum-Portal im Kurs Sprechstunden und Workshops; <https://portal.lernraum-berlin.de/moodle/course/view.php?id=8> [Lernraum-Login erforderlich].

Das Lernraum Team - bestehend aus Lehrkräften, die in den verschiedenen Schulstufen diverse Fächer unterrichten - wird ab dem Schuljahr 2021/ 2022 verstärkt Fortbildungen als Online-Kurse und Präsenzveranstaltungen für die schulischen Fachkonferenzen und Studenttage für das gesamte pädagogische Personal anbieten. Die Anmeldungen für schulinterne Fortbildungen können auch über rf@senbjf.berlin.de mitgeteilt werden.

1.2 Einsatz des Lernmanagementsystems Itslearning.berlin

(Verwendung von Autorentexten und -grafiken, Icons entsprechen Itslearning.berlin)

Auch dieses Lernmanagementsystem ist unabhängig von den jeweilig zur Verfügung stehenden internetfähigen Endgerät nutzbar. Es lässt sich für die Steuerung, Strukturierung und Gestaltung von Kommunikationsprozessen einsetzen und bietet ebenso zahlreiche Werkzeuge für die Gestaltung von Unterricht, insbesondere auch für die kollaborative oder individuelle Arbeit unabhängig von Ort und Zeit.

Grundlegender Ansatz: Blended-Learning-Modelle umsetzen zur Gestaltung analog- und digitalgestützter Lernphasen

Für die Gestaltung von Blended-Learning ist die Nutzung eines Lernmanagementsystems von Vorteil. Bei Blended-Learning-Modellen geht es allgemein um die Kombination von Lernmaterial, Sozialform, Lernumgebung, Zeitrahmen und Methodik zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Besonders der Wechsel zwischen eigenständigen und angeleiteten Lernphasen spielt hierbei eine Rolle. Der Vielfalt an Kombinationen sind keine Grenzen gesetzt. Sie werden dem Anlass entsprechend gestaltet. Nicht umgekehrt.

Die Nutzung von Lernmanagementsystemen erleichtert die Gestaltung der analog-digitalen Lehr-Lern-Prozesses in den Bereichen Kooperation, Kommunikation und Organisation erheblich - die Entscheidung bezüglich der angestrebten Kompetenzentwicklung der Lernenden, das methodisch-didaktisch sinnvolle Arrangement und die inhaltliche Schwerpunktsetzung bleiben Aufgabe einer gelungenen Unterrichtsplanung durch die Lehrkraft.

Auch beim Blended-Learning befinden sich die Lehrkräfte stets in einer Doppelrolle. Es erfolgt ein Wechselspiel zwischen folgenden Rollen:



Lehrende

Lehrkraft als zentrale Person gemeinsamer angeleiteter Lernphasen



Lernbegleitende

Lehrkraft als Bezugsperson für das Lernen im Rahmen individueller Lernphasen

Der neue Faktor ist



Die digitale Komponente

Digitale Endgeräte wie Smartphones, Tablets und Computer sowie online-basierte Lerninhalte und -anwendungen ersetzen bzw. ergänzen analoge Komponenten wie Kreidetafel, Projektoren, DVD-Player sowie Printmedien.

Der durch Technologieinsatz erzielte Effekt ist abhängig von Gestaltung und Dimensionierung. Das SAMR-Modell stellt den **Einfluss von Technologie auf den Lernprozess** wie folgt dar:



In Phase 1 dieses Modells werden analoge Materialien durch digitale Medien ersetzt, ohne dass ein Mehrwert entsteht. So werden z.B. Textgrundlagen digital bereitgestellt und am Bildschirm gelesen. In der nächsten Phase erfolgt dieser Ersatz schon mit einer verbundenen Funktionsverbesserung. So kann z.B. im LMS für das kollaborative Arbeiten ein Dokument nicht nur als Textgrundlage bereitstellt, sondern auch als Möglichkeit zur gemeinsamen, synchronen wie asynchronen Textarbeit genutzt werden. In den Modellphasen drei und vier werden dann Aufgaben und Lernumgebungen mithilfe digitaler Medien komplett neugestaltet und Ergebnisse erreicht, die vorher so nicht möglich waren, z.B. durch Anlegen von Lernpfaden oder Umsetzung von Videokonferenzen, die als Planspiel angelegt werden.

Im Folgenden werden drei Blended-Learning-Modelle vorgestellt als Anregung für eigenen Vorhaben.

Lehren und Lernen im Rotationsprinzip



Beschreibung des Modells

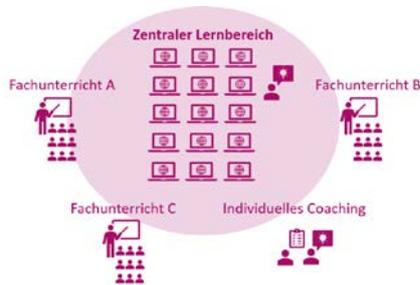
Rotierender Wechsel zwischen Phasen der Instruktion im Plenum, Gruppenarbeit und eigenständigem Lernen. Die Inhalte einer Phase werden von den Ergebnissen der vorherigen beeinflusst.

Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Handlungsorientierte Lernsituationen, Projektarbeiten, Wissensvermittlung und -transfer mit anschließender Reflektion u.v.m.

Mögliche korrespondierende digitale Gestaltungselemente		
<p>Instruktion</p> <ul style="list-style-type: none"> Dateien mit Materialien und Aufgabenstellungen Seiten für multimediale Inhalte (Text, Bild, Video ...) Präsentation im Browser aufrufen 	<p>Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsordner zur gemeinsamen Arbeit an Dokumenten Videokonferenz für gemeinsame Absprachen Kollaboratives Schreiben synchron oder asynchron 	<p>Eigenständiges Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgaben bearbeiten, abschließen und rückmelden Lernpfad mit differenzierbaren Lerninhalten Testelement zur Übung und Lernstandermittlung

Organisation zentraler Selbstlernphasen



Beschreibung des Modells

In eigenständigen Lernzeiten bearbeiten Schülerinnen und Schüler selbstgesteuert Lernmaterial, welches allgemein und/oder individuell bereitgestellt wird. Die Ergebnisse fließen in den Unterricht der Lerngruppe oder individuelle Coachings ein.

Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Fordern und Fördern, Lernbüros, Studienzeiten als Unterrichtsbegleitung u.v.m

Mögliche korrespondierende digitale Gestaltungselemente		
<p>Fachunterricht, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Dateien mit Materialien und Aufgabenstellungen Seiten für Simulationen, interaktive Übungen Präsentation im Browser aufrufen und ggf. editieren 	<p>Zentraler Lernbereich der Lerngruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> Auftrag zum Einreichen von Produkten (Peer-Review) Diskussion für asynchronen Austausch Kollaboratives Arbeiten synchron oder asynchron 	<p>Individuelles Coaching</p> <ul style="list-style-type: none"> Individuelle Lernpläne zur Lernzielvereinbarung Lernfortschrittsbericht zur Kompetenzentwicklung Individuelle Förderung durch Zuweisung von Lernmaterial

Verschmelzung des Lernens im synchron organisierten Präsenzunterrichts und an variabel genutzten Lernorten



Beschreibung des Modells

Hier geht es um innerschulisch synchron organisierte und variable, zeit- und ortsunabhängige Lernaktivitäten. Letzteres können im Rahmen des Ganztages, im Trainingslager oder anderen Orten zu verschiedenen Zeiten stattfinden. Die Ergebnisse einer Seite haben Einfluss auf Inhalte und Methodik der jeweils anderen Seite.

Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Hausaufgaben, angeleitetes oder selbstorganisiertes Lernen zu Hause, im Praktikum, im Rahmen von Facharbeiten u.a.m.

Mögliche korrespondierende digitale Gestaltungselemente	
<p>Variabler Lernort</p> <p> Pläne mit Einblick in die Inhalte und Lernmaterialien des Präsenzunterrichts</p> <p> Umfragen zum Sammeln von Ergebnissen und Inhalten für den Präsenzunterricht</p> <p> Registrierung zur Themen- oder Gruppenwahl</p>	<p>Präsenzunterricht</p> <p> Umfrageergebnisse fließen in die Aktivitäten des Präsenzunterrichts ein</p> <p> Seiten für Stationenlernen - einzeln, Partner- oder Gruppenarbeit</p> <p> Gruppenaktivitäten nach Leistungsstand, Input oder getroffener Wahl durch Schülerinnen und Schüler</p>

Über Nutzen und Aufwand

Die Nutzung von LMS und ihren digitalen Werkzeugen ist mit einer Einarbeitung in die jeweiligen Funktionen verbunden. Zunächst ist es von Bedeutung, den initialen Aufwand darauf auszurichten, dass erste Schritte mit direktem Nutzen verbunden sind. Mit zunehmender Erfahrung werden dann neue Ideen auf vorherigen guten Erfahrungen aufbauen, sie ergänzen oder erweitern z.B. durch:

Wiederverwendung von Inhalten: Wurden Inhalte einmal digital erstellt, lassen sich diese mühelos wiederverwenden, weiterentwickeln und teilen. Einzelne Materialien aber auch ganze Kursinhalte können als inhaltliche Grundlage auch für die Kolleginnen und Kollegen dienen.

Recycling von Arbeitsergebnissen: Von den Schülerinnen und Schülern eingebrachte Produkte lassen sich zu weiteren Inhalten und Übungen verarbeiten, sodass Schülerinnen und Schüler auch zu Quellen von überaus individualisiertem Lernmaterial werden. Unbedingt zu berücksichtigen sind besonders gelungene Arbeitsergebnisse, die dem Lernprozess kommender Jahrgänge beispielsweise über eine Bibliothek zugeführt werden können.

Feedbackschleifen: Unter Rückmeldungen sind nicht einzig die Bewertungen der Lehrkräfte zu verstehen. Mit Hilfe von Bewertungsrastern lassen sich kompetenzorientierte Rückmeldeformen wie Selbsteinschätzung und Peer-Review gezielt umsetzen.

Erste Schritte zur Einführung einer Lernplattform wie itslearning

Sollte als eines der neuen Werkzeuge beispielsweise die Entscheidung auf die Lernplattform itslearning fallen, sind folgende initiale Schritte zu unternehmen:

1. Die Schulleitung beantragt einen Zugang mit einer Mail an die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: digitalpakt@senbjf.berlin.de
2. Das daraufhin zugesendete Dokumentenpaket informiert Sie über die nächsten Schritte.
3. Organisieren Sie Verantwortlichkeiten und Teilnahmen am Fortbildungsprogramm mit Modulen wie:

Einweisung in die Administration
Erste Schritte auf der Lernplattform
Lernaufträge gestalten und organisieren
Lernstand ermitteln und fördern
Formen der schulinternen Organisation und Zusammenarbeit
Kompetenzorientierte Planung und Rückmeldung
Sprechstunden
Community-Seminare
Netzwerkveranstaltungen

Schulen, die bereits mit der Lernplattform itslearning arbeiten, finden in dem Kurs „Infos zur Lernplattform“ auf der Landesplattform itslearning umfangreiche Hilfematerialien und Videotutorials. Dieser zentrale Hilfskurs steht allen Lehrkräften auf der Plattform offen und wird über folgendem Link erreicht (itslearning Account notwendig):

<https://berlin.itslearning.com/ContentArea/ContentArea.aspx?LocationID=22&LocationType=1>

Eine von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bereitgestellte „Handreichung zur Landeslizenz itslearning“ sowie das Dokument „FAQs zur Landeslizenz itslearning“ stehen dort ab Beginn des Schuljahres 2021/22 zur Verfügung.

1.3 Schulentwicklung mit und durch Lernmanagementsysteme

Schulentwicklung wird durch die Möglichkeiten im digitalen Raum erweitert. Die Zusammenarbeit und die Nutzung der Lernmanagementsysteme und deren digitaler Werkzeuge nimmt einen noch größeren Raum in der schulspezifischen Entwicklungsarbeit ein. Dies betrifft mehrere Ebenen der Entwicklungsarbeit, u.a.:

- persönliche Professionalisierung von Lehrkräften durch veränderte Fortbildungsformate,
- Verstärkung der Kollaboration bei der Arbeit in den Fachbereichen,
- Nutzung digitaler Optionen für die Zusammenarbeit in den schulischen Gremien
- veränderte Kommunikationsstrukturen mit Lernenden, Erziehungsberechtigten und außerschulischen Partnern
- Anpassung des schulinternen Curriculums und der Medienentwicklungspläne
- Weiterentwicklung von Schulwebseiten für die Außenkommunikation und die Präsentation von Lernprodukten
- Veränderung von Schulveranstaltungsformaten, z.B. Tage der offenen Tür, Besuch von digitalen Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung
-

Die Chancen, die sich aus diesen begonnenen Veränderung der Formen der Zusammenarbeit ergeben, können Schulentwicklungsprozesse nachhaltig prägen. Sie bedürfen jedoch immer auch der Diskussion und der Konsensbildung in den Kollegien.

Unterstützend kann das System der Regionalen Fortbildung Berlin genutzt werden, um individuelle aber auch fachbereichsspezifische oder schulinterne Fortbildungsangebote systematisch in die Schulentwicklung zu integrieren.

1.4 Regionale Fortbildung Berlin

Die Regionale Fortbildung begleitet Lehrkräfte und Schulen beim notwendigen Transformationsprozess, Unterricht und Schulleben gemäß den Anforderungen an eine digital ausgerichtete Gesellschaft zu gestalten, mit dem Fortbildungsschwerpunkt „Bildung in der digitalen Welt“. Zahlreiche Veranstaltungen werden weiterhin als Online-Kurse angeboten und ermöglichen die Teilnahme ohne längere Fahrwege. Lehrkräfte können sich unabhängig vom Infektionsgeschehen von Zuhause aus auf digitalem Wege fortzubilden. Die angebotenen Themen werden fortlaufend an die veränderten Bedarfe in den Schulen angepasst. Die Kurse thematisieren z.B. Mediennutzung, Distanzunterricht, digitale Tools, Lernen mit und über Medien und den Umgang mit Videokonferenztools aber auch Gewaltprävention, Sprachförderung und Mathematik sind besonders nachgefragt.

Darüber hinaus umfasst das Angebot Fortbildungsveranstaltungen zu fachspezifischen Themen, zur Verknüpfung von fachdidaktischen und medienpädagogischen Inhalten sowie zum Themenbereich Inklusion und Ganztage.

Als Formate der Regionalen Fortbildung Berlin stehen zur Verfügung:



Abb. Regionale Fortbildung Berlin

Selbsteinschätzung – eine Möglichkeit die richtige Qualifizierung zu finden

DigCompEdu

Die Frage, welche Fortbildung für Lehrkräfte einer Schule oder eines Fachbereiches sinnvoll ist, muss im Rahmen der Schulentwicklung aber auch für die individuelle Professionalisierung geklärt werden. Als Instrument zur Einschätzung der digitalen Kompetenzen steht der Referenzrahmen [DigCompEdu](#) zur Verfügung. Auf dessen Grundlage ist eine Einschätzung und Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Lehrenden auf allen Bildungsebenen möglich.

Das Modell besteht aus sechs Bereichen, von denen vier den Kern bilden.



Abb. DiGCopEdu, Kompetenzmodell

Lehrkräfte haben die Möglichkeit, in einem Selbsttest, dem sogenannten DigCompEdu Check-In, ihren Niveaustand zu messen.

Dieser Niveaustand wird in Analogie zu den Sprachniveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen von A1-C2 eingeschätzt. Probieren Sie es aus und entscheiden Sie danach, welche Fortbildung Sie unterstützen kann:

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/DigCompEdu-S-DE>

SELFIE

Auf Initiative der EU-Kommission zur Förderung des Lernens im digitalen Zeitalter in Bildungsorganisationen wurde das Tool **SELFIE** entwickelt, das ebenfalls kostenlos allen Schulen zur Verfügung steht. SELFIE bedeutet Selbsteinschätzung der Lerneffizienz durch Förderung des Einsatzes innovativer Bildungstechnologien. Es ermöglicht ganzen Schulen, eine Einschätzung vorzunehmen und auf dieser Basis den Technologieeinsatz in der Schule zu durchdenken und zu verbessern.

Über das Tool SELFIE können sowohl Lehrkräfte und Schulleitungen als auch Schülerinnen und Schüler die Art und Weise, wie Technologien in der Schule eingesetzt werden, einschätzen. Dabei werden kurze Aussagen und Fragen sowie eine einfache Zustimmungsskala von 1 bis 5 zur Anwendung gebracht. Schulen erhalten auf der Grundlage der Einschätzungen einen Bericht über ihre Stärken und Schwächen beim Einsatz von Technologien für Lernzwecke.

https://ec.europa.eu/education/schools-go-digital/how-selfie-works_de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Regionalen Fortbildung Berlin

Das Angebot der Regionalen Fortbildung Berlin ist zu finden unter: www.fortbildung-regional.de. Dort kann nach geeigneten Angeboten gesucht werden. Auch die Anmeldung erfolgt online.

Die Regionale Fortbildung Berlin gliedert sich in vier Verbände, die spezifische Angebote jeweils für ihre drei Regionen für die allgemeinbildenden Schulen unterbreiten. Für die beruflichen Schulen gibt es ebenfalls spezielle Veranstaltungen. Darüber hinaus werden überregionale und zentrale Kurse und Veranstaltungen angeboten.

Über folgende Kontaktadressen können Sie sich mit der für Sie zuständigen Verbundleitung in Verbindung setzen:

<p>Verbund 1 (Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg) Verbundleitung: Klaus-Michael Heims (09 RF 1) E-Mail: klaus-michael.heims@senbjf.berlin.de Tel.: 90249 2293 (Frau Friedrich, Verwaltung)</p>	<p>Verbund 2 (Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg, Neukölln) Verbundleitung: Helmut Beek (07 RF 2) E-Mail: helmut.beek@senbjf.berlin.de Tel.: 90277 6019 (Fr. Kothe, Verwaltung)</p>
<p>Verbund 3 (Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf, Spandau) Verbundleitung: Maja von Geyr (04 RF 3) E-Mail: maja.vongeyr@senbjf.berlin.de Tel.: 9029 25173 (Verwaltung)</p>	<p>Verbund 4 (Mitte, Pankow, Reinickendorf) Verbundleitung: Christiane Guse (01 RF 4) E-Mail: christiane.guse@senbjf.berlin.de Tel.: 497 999 442 (Fr. Asci, Fortbildungszentrum)</p>
<p>Berufliche Schulen Leitung: Anne Hoffmeister (IV B 14) E-Mail: anne.hoffmeister@senbjf.berlin.de Tel.: 4226 3413 (Frau Bartsch, Fortbildungszentrum)</p>	<p>Überregionale Angebote Zentrale Koordinierung: Ruth Schaefer-Franke (II E 6.2) Mail: ruth.schaefer-franke@senbjf.berlin.de</p>

1.5 Das Medienforum

Das Medienforum unterstützt das pädagogische Personal in Berliner Bildungseinrichtungen durch das Angebot von Online-Medien, Präsentation und Verleih von audio-visuellen Medien sowie von Fachbüchern, Lehr- und Lernwerken und Zeitschriften zu Unterrichtszwecken. Unter folgendem Link finden Sie alle Angebote des Medienforums: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/medien/medienforum/>

- [Bibliothek des Medienforums](#) mit über 103.000 Medien zu allen Unterrichtsfächern sowie [Medienkoffer und Materialpakete](#)
- [pädagogische Beratung](#) im Medienforum durch Fachlehrkräfte ausgewählter Unterrichtsfächer
- [Medienforum Online-Medien](#) (MOM) mit ca. 2100 Online-Medien mit teils ausführlichem Unterrichtsmaterial zum Download und über 5800 aktuelle Online- Medien des Schulfunks bzw.— fernsehens sowie anderer Anbieter

Medienforum	Levetzowstr. 1-2, 10555 Berlin Tel (030) 902 299 111	E-Mail: mf.info@senbjf.berlin.de https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/medien/medienforum
-------------	---	---

2 Fachbezogene Konkretisierungen – Fremdsprachen

Nachdem im ersten Teil dieses Fachbriefes die vielfältigen Möglichkeiten, die Lernplattformen bieten, am Beispiel der Plattformen Lernraum Berlin und Itslearning dargestellt wurden, sollen nun einige Aspekte erneut aufgegriffen und aus Sicht der Fremdsprachen betrachtet werden. Des Weiteren soll anhand von konkreten Unterrichtsprojekten, die an Berliner Schulen realisiert wurden, gezeigt werden, bei welchen Unterrichtsszenarien die Nutzung digitaler Medien und digitaler Räume dauerhaft einen Mehrwert für den Fremdsprachenunterricht darstellen kann.

Einsatz von Online-Materialien und Tools für den Fremdsprachenunterricht

Digitale Lehrwerke und vor allem auch authentische Materialien aus dem Internet stellten ohne Zweifel auch schon vor der Pandemie eine große Bereicherung für den Fremdsprachenunterricht dar.

Eine Vielzahl von audio-visuellen Texten ist online verfügbar und kann sowohl für die Gestaltung eines motivierenden schulisch angeleiteten Lernens zu Hause (saLzH) als auch im Präsenzunterrichts gewinnbringend eingesetzt werden.

Der Aufarbeitung individueller Lernrückstände kommt im Hinblick auf das Schuljahr 2021/22 eine besondere Bedeutung zu.

Dabei können digitale Übungsmaterialien eine zentrale Rolle übernehmen – sowohl im Rahmen des Unterrichts als auch beim Lernen zu Hause.

So lässt sich z. B. die Wortschatzarbeit mit Hilfe von Apps effektiv und motivierend gestalten. Dabei können die Lernenden auch selbst gestalterisch tätig werden und beispielsweise ein Kreuzworträtsel für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler erstellen, das dann individuell online bearbeitet und über Smartboard oder Beamer verglichen werden kann.

Auch Aufgaben z. B. zum Hörverstehen oder Übungen zu Wortschatz und Grammatik, die online über eine Lernplattform bereitgestellt werden, können sowohl im Präsenzunterricht als auch außerhalb des Unterrichts individuell bearbeitet werden.

Für das Erstellen von Meinungsbildern haben sich im Online-Unterricht verschiedene Tools bewährt, die auch weiterhin genutzt werden sollten. So können z. B. auch im Präsenzunterricht von den Lernenden Umfragen mit Mehrfachantworten, die automatisch statistisch ausgewertet werden, oder Umfragen mit halboffenen Antworten, deren Ergebnisse dann in einem Cluster präsentiert werden, erstellt und ausgewertet werden.

Traditionell werden Rechercheaufgaben im Internet überwiegend in den häuslichen Bereich verlegt. Das angeleitete selbstständige Recherchieren von Texten zu einem vorgegebenen Thema bzw. einer konkreten Fragestellung kann aber durchaus in bestimmten Situationen auch im Rahmen des Präsenzunterrichts sinnvoll sein, da auf diese Weise die Kooperation zwischen den Lernenden eingeübt bzw. intensiviert und das Vorbereiten einer Präsentation vorentlastet werden kann. Auch steht dann die Lehrkraft unmittelbar beratend zur Seite und es wird verhindert, dass die Lernenden sich bei der Recherche in Nebensächlichkeiten verlieren und dadurch zu viel Zeit für diesen Arbeitsschritt aufwenden.

Bewährt haben sich auch Apps zur Erstellung von Moodboards, Comics, Bildgeschichten oder Büchern, die das kreative Schreiben unterstützen und sehr motivierend sind. Auch diese können im Präsenzunterricht z. B. bei der Gruppenarbeit genutzt werden.

Auf verschiedene konkrete digitale Produkte mit hohem Mehrwert für den Präsenzunterricht wird an anderer Stelle noch einmal ausführlicher eingegangen.

Während des saLzH war eine regelmäßige schriftliche Ergebnissicherung noch wichtiger als im Präsenzunterricht. Werden auch künftig erwartete Lernergebnisse in Form von modellhaften Erwartungshorizonten bzw. Lösungen über eine Lernplattform digital zur Verfügung gestellt, werden weiterhin kontinuierlich die Selbstständigkeit und das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler gestärkt.

Insbesondere zurückhaltendere Schülerinnen und Schüler sollten auch im Präsenzunterricht weiterhin die Möglichkeit erhalten, längere monologische Sprechaufgaben als Ton- oder Videoaufnahme (Podcast oder Film, auch unter Verwendung eines Avatars) zu präsentieren oder ihre Präsentationen im Vorfeld mit Audios zu hinterlegen. Die Erfolgserlebnisse, die sie auf diese Weise haben, können ihnen helfen, ihre Angst vor dem freien Sprechen zu überwinden, was für das erfolgreiche Erlernen einer Fremdsprache von zentraler Bedeutung ist.

Schülerinnen und Schüler haben in saLzH-Phasen gelernt, ihre Texte online in Bezug auf Rechtschreibung und Grammatik überprüfen zu lassen. Das sollte auch im Präsenzunterricht weiterhin gestattet sein, insbesondere, wenn Programme verwendet werden, die grammatikalische Fehler erläutern. Darüber hinaus sollten auch im Präsenzunterricht ein- und zweisprachige Online-Wörterbücher regelmäßig genutzt werden, da diese auch die Aussprachemodelle vorgeben und eine Vielzahl von Verwendungsmöglichkeiten angeben, was wiederum das unabhängige Lernen stärkt.

Kollaboratives und kooperatives Arbeiten von Schülerinnen und Schülern

Wie sich gezeigt hat, bieten die digitalen Medien sehr effektive Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Da diese insbesondere dem kommunikativen Austausch dienen, werden sie für den Fremdsprachenunterricht dauerhaft von Bedeutung sein.

Schülerinnen und Schüler können sich z. B. in digitalen Räumen in Kleingruppen mit einer Fragestellung auseinandersetzen, dabei gemeinsam ihre Sprechfertigkeit trainieren und ihren Wortschatz erweitern. Insbesondere bei Projektarbeiten, die auch außerhalb des Unterrichts bearbeitet werden sollen, sind Schülerinnen und Schüler somit nicht mehr darauf angewiesen, Orte für gemeinsame Treffen zu finden und der zeitliche Aufwand ist weitaus geringer, was die Terminfindung erheblich erleichtert.

Auch das kollaborative Schreiben hat sich bewährt, denn das gemeinsame Arbeiten an einem Dokument steigert die Motivation und erhöht den Lernzuwachs aller Beteiligten im Bereich der fremdsprachigen Schreibkompetenz. Hier ist es auch von Nutzen für die Bewertung des Arbeitsprozesses, dass die Lehrkraft die Möglichkeit hat, die Beteiligung der einzelnen Gruppenmitglieder zu überprüfen.

Zusammenwirken von Lehrkräften und Lernenden

Das Zusammenwirken von Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften kann ebenfalls durch die Nutzung einer Lernplattform effektiver gestaltet werden. Lernende können ihre Produkte online einreichen, d. h. sie müssen nicht mehr kostspielig ausgedruckt oder per E-Mail versandt werden, was zum Teil bei sehr umfangreichen Dateien zu Schwierigkeiten führen kann.

Darüber hinaus haben Lehrkräfte einen schnellen Überblick darüber, wer seine Aufgaben termingerecht eingereicht hat, und bei welchen Schülerinnen und Schülern nachgehakt werden muss. Des Weiteren können Rückmeldungen zu Schülerprodukten effektiv und zeitsparend auch in Form von Sprachnachrichten gegeben werden, die von den Schülerinnen und Schülern, je nach Bedarf,

mehrfach angehört werden können. Auch hier kann schnell überblickt werden, wo noch Feedback gegeben werden muss.

Auf die Möglichkeiten, organisatorische Angelegenheiten mit Hilfe digitaler Tools einfacher als bisher zu regeln, wird an anderer Stelle noch einmal ausführlicher eingegangen.

Kooperatives Arbeiten im Fachbereich

Für die Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen haben sich durch die Nutzung von Lernplattformen ebenfalls neue Möglichkeiten ergeben. So können über eine Plattform problemlos Unterrichtsmaterialien oder fachdidaktische Handreichungen ausgetauscht werden, was den Kontakt unter den Kolleginnen und Kollegen intensiviert und die alltägliche Unterrichtsarbeit erheblich erleichtert.

Des Weiteren sollte weiterhin davon Gebrauch gemacht werden, einige Dienstberatungen und Fachkonferenzen digital durchzuführen, da dies die Fachkolleginnen und -kollegen zeitlich entlastet.

2.1 Aufgabenkultur

Im Distanz- und Hybridunterricht der letzten Monate bestand die Herausforderung darin, asynchrone Lernszenarien für eigenständig zu bearbeitende Aufgaben mit digitalen Elementen zu entwickeln. Im Folgenden werden Faktoren genannt, die im vergangenen Schuljahr für die Motivation der Schülerinnen und Schüler und damit für die Lernwirksamkeit besonders bedeutsam waren. Bei der Konzeption von Aufgaben für den Präsenzunterricht sollten sie weiterhin beachtet werden.

Als besonders effektiv in Bezug auf die Entwicklung der Handlungskompetenz in den Fremdsprachen haben sich **Aufgaben** erwiesen, die...

<p>situiert, authentisch und in der Lebenswelt der Lernenden verankert waren.</p>	<p>Die konkrete Anbindung der Aufgabenstellung an eine authentische fremdsprachliche, auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bezogene Situation wirkt besonders sinnhaft und motivierend.</p>
<p>über eindeutige Arbeitsanweisungen verfügten.</p>	<p>Die Verwendung von bekannten Operatoren geht einher mit klaren Kriterien für das zu erstellende Produkt oder die geforderte kommunikative Handlung. Dabei ist es wichtig, dass den Lernenden deutlich gemacht wird, wie viel Zeit sie für die Bearbeitung der Aufgabe haben, welche (digitalen) Hilfen sie nutzen können und wie umfangreich ein Text oder eine Tonaufnahme sein soll. Darüber hinaus sollten bei komplexeren Aufgaben auch Hinweise zum Vorgehen gegeben werden. Jeder Arbeitsschritt sollte dann sinnvoll auf eine übergeordnete Zielaufgabe hinwirken.</p>

<p>Kooperation und Austausch förderten.</p>	<p>Aufgaben, die in Teilen gemeinsam zu bearbeiten sind, ermöglichen Schülerinnen und Schüler ihre kommunikative Kompetenz zu trainieren sowie ihre Sozialkompetenzen auszubauen. Einige Aufgaben lassen sich auch so gestalten, dass sie über eine Lernplattform in Kooperation mit einer Lerngruppe einer Partnerschule bearbeitet werden können. Auch dem gegenseitigen Feedback kommt ein wichtiger Stellenwert zu. Hierbei sollte nach Möglichkeit der Gebrauch der Fremdsprache eingefordert bzw. angeregt werden.</p>
<p>handlungsorientiert und aktivierend waren.</p>	<p>In den Fremdsprachen steht dabei immer die interkulturelle Handlungskompetenz im Fokus, die einen kreativen und produktiven Umgang mit der Fremdsprache verlangt.</p>
<p>Binnendifferenzierung und unterschiedliche Herangehensweisen ermöglichten.</p>	<p>Die Bereitstellung von inhaltlichen (z. B. Stichpunkte oder Linklisten zu einem konkreten Thema) und sprachlichen (z. B. Wendungen oder Wortlisten) Unterstützungsangeboten im Sinne des Scaffoldings ist von Bedeutung.</p>

2.2 Produkte

In den Fremdsprachen gilt es, eine Bandbreite mündlicher und schriftlicher Genres zu vermitteln und deren situations- und adressatenangemessene Umsetzung zu üben. Auch digitalen Texten kommt bei der Entwicklung einer zeitgemäßen interkulturellen Handlungsfähigkeit eine immer größere Bedeutung zu.

Im Folgenden werden einige digitale Produkte vorgestellt, die einen hohen Mehrwert für den Fremdsprachenunterricht haben:

<p>Erklärvideo</p>	<p>In der Erstellung eines Storyboards für ein Erklärvideo, der Eigenproduktion oder Nachvertonung eines bestehenden Videos zeigt sich, dass Schülerinnen und Schüler eine hohe Affinität zu diesem Medium haben, da Erklärvideos ein wesentlicher Teil ihrer Lern- und Medienkultur sind. Während die Darstellung von Inhalten die thematische Durchdringung als auch die sprachlichen Kompetenzen fördert, umfasst die Arbeit mit den gestalterischen Mitteln einer Videoproduktion zahlreiche Domänen der Medienbildung.</p> <p>Broschüre unter https://kurzelinks.de/2c1u</p> 
---------------------------	--

<p>Podcast</p>	<p>Podcasts dienen für Schülerinnen und Schülern immer öfter als Informationsquelle. Sie sind bei der Eigenproduktion deutlich leichter zu realisieren als ein Erklärvideo, lassen aber ebenfalls kreativen Raum für rollenspielartige Perspektivierungen. Eine „Talkshow“ z. B. kann auf diese Weise in den digitalen Raum verlagert werden.</p>  <p>Infomaterialien unter https://kurzelinks.de/fn6z</p>
<p>Hörspaziergang</p>	<p>Auf einer digitalen Karte wird eine Abfolge von Orten markiert, zu denen jeweils unterschiedliche Informationen z. B. per Audio oder Abbildung hinterlegt werden können. So können z. B. Spaziergänge zu Sehenswürdigkeiten in Ländern der Zielsprache realisiert werden. Auch Führungen durch die eigene Stadt können so für eine Austauschgruppe vorbereitet und in einen virtuellen Austausch integriert werden.</p>  <p>Erstellung z.B. per www.guidemate.com</p>
<p>vertonte Präsentation</p>	<p>Die meisten Präsentationsprogramme ermöglichen die Einbindung von Audio-dateien, die ggf. direkt zur Folie eingesprochen werden können. Damit können komplett vertonte Präsentationen erstellt werden. Im Präsenzunterricht können so z. B. alle vorbereiteten Präsentationen zu einem Thema nachträglich im Lernmanagementsystem eingestellt werden, wenn aus zeitökonomischen Gründen bei der Präsentation im Unterricht eine Auswahl erfolgen musste oder eine Gruppe z. B. aufgrund von Krankheit oder aus anderen Gründen eine Präsentation während der Unterrichtszeit nicht halten konnte. Lässt die Version des Präsentationsprogramms dies nicht zu, so kann die Bildschirmaufnahme (Screen-cast) des Betriebssystems genutzt und die Präsentation so eingesprochen werden. Dieses Verfahren ist auch besonders entlastend für Lernende, die sich noch scheuen, längere Beiträge in der Fremdsprache vor der Lerngruppe zu präsentieren.</p>  <p>Anleitung unter https://kurzelinks.de/ekss</p>

<p>digitale Pinnwände und Whiteboards</p>	<p>Digitale Pinnwände stellen durch ihre Übersichtlichkeit und einfache Bedienung einen hohen Mehrwert für das onlinegestützte Lernen dar. Arbeitsaufträge und Dokumente lassen sich flexibel und übersichtlich einbinden, z. B. schriftliche Dokumente, Links zu Videos, Musik, Bilder oder Podcasts anstelle eines Vortrags im Plenum. Auch Kommentare und gegenseitiges Feedback durch die Schülerinnen und Schüler sind möglich. Beiträge können auch in Echtzeit dargeboten werden. Für Lehrkräfte, die in Parallelklassen unterrichten, ergibt sich ein Mehrwert, indem sie Materialien gemeinsam erstellen und nutzen können. Ein weiterer Gewinn besteht im Export von Ergebnissen in den Kurs des entsprechenden Lernmanagementsystems. Bei der Nutzung digitaler Pinnwände ist auf die Absicherung z.B. per Zugangsschutz zu achten.</p>  <p>Datensparsame Variante aus Deutschland: https://taskcards.de Vor dem Einsatz muss die Schule zwingend organisatorische und technische Maßnahmen umsetzen. Hinweise und Dokumente finden die Schulen unter https://www.egovschool-berlin.de/vorlagen → Nr. 10 „TaskCards“.</p>
<p>kollaboratives Schreiben</p>	<p>Der Lernraum Berlin stellt mit der Aktivität „Kollaborative Dokumente“ ein umfassendes, browserbasiertes Textverarbeitungsprogramm zur Verfügung, das darüber hinaus auf jedem Endgerät nutzbar ist und die Zusammenarbeit in Echtzeit ermöglicht. Werden die reichhaltigen Formatierungen nicht benötigt, kann auch die Aktivität „Etherpad“ genutzt werden. Hier lässt sich sogar über eine Zeitleiste der Erstellungsprozess nachverfolgen. Alle denkbaren Szenarien der gemeinsamen Texterstellung können hier realisiert werden. Neben der Textverarbeitung wird u. a. auch ein voll ausgestattetes kollaboratives Präsentationsprogramm angeboten.</p>
<p>Memes</p>	<p>Memes sind kleine Medieninhalte in Form von Bildern, Zeichnungen oder Videos, die mit einem knappen Text unterlegt sind. Die Verknüpfung der Abbildung und des Textes wirkt meist humoristisch, satirisch oder auch gesellschaftskritisch. Da Memes u. a. auch kulturspezifische Besonderheiten spiegeln, sind sie für den Fremdsprachenunterricht sehr gut geeignet.</p> <p>Ein Beispiel dafür, wie Memes im Englischunterricht eingesetzt werden können, ist auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter dem folgenden Link zu finden: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/standards/10-jgst-englisch-our-ecological-footprint-analyzing-and-producing-memes</p>

Concept Map	Zur Sicherung des Textverständnisses können z. B. mithilfe einer Concept Map Informationen aus Sachtexten oder zu Charakteren aus literarischen Texten gesammelt und geordnet werden. Auch das strukturierte Sammeln von Ideen oder sprachlichen Mitteln zu einem Thema lässt sich mithilfe einer Concept Map realisieren. Ein entsprechendes Dokument zur gemeinsamen Bearbeitung der Schülerinnen und Schüler kann z. B. im Lernraum Berlin angelegt werden.
--------------------	--

2.3 Kommunikation und Organisation

Im regulären Präsenzunterricht besteht in der Schule immer die Möglichkeit, auch außerhalb des Fachunterrichts inhaltliche, pädagogische oder organisatorische Fragen zügig zu klären. Welchen Einfluss dies auf Lernprozesse hat, ist im letzten Schuljahr noch einmal verstärkt ins Bewusstsein gelangt. Besonders im Rahmen des saLzH kam der lernbegleitenden Kommunikation sowie der Rückmeldung zu Schülerleistungen eine zentrale Bedeutung zu. Herausfordernd war dabei, Nähe über die Distanz aufzubauen. Entscheidend für ein positives Lernklima war dabei die Ebene der Mikrosteuerung von Unterricht, z. B. in Form der zeitnahen Beantwortung kleinerer fachlicher Nachfragen oder eines persönlichen Kommentars zum aktuellen Arbeitsstand. Gleichzeitig war die Wahl des Kommunikationsraums für die Schülerinnen und Schüler wichtig. Als effiziente Kommunikationskanäle haben sich hier wieder die Lernmanagementsysteme erwiesen. Im Lernraum Berlin kann neben der Videokonferenz via BigBlueButton auch ein Forum sowie eine Chatfunktion eingerichtet werden. Regelmäßige Sprechzeiten haben sich bewährt, um den Kontakt zu den Lernenden zu halten. Dieses breite Angebot asynchroner und synchroner Kommunikationsmittel sollte für Szenarien des Blended Learnings ebenfalls genutzt werden, wobei im Fremdsprachenunterricht auch dieser Austausch so weit wie möglich unter Nutzung der Fremdsprache geschehen sollte.

Aktivität „Aufgabe“: Bewertung	Im Lernraum Berlin findet sich die Aktivität „Aufgabe“. Hier kann eine Aufgabenstellung an den Kurs gerichtet und eine Abgabefrist eingestellt werden, die dann automatisch im Kalender der Teilnehmenden erscheint. Die Abgabe der bearbeiteten Aufgabe erfolgt ebenfalls digital im Rahmen dieser Aktivität, so dass jederzeit eine transparente Übersicht über den Stand der Abgaben sowie der erfolgten Rückmeldungen oder Bewertungen gegeben ist. Die Aufgaben sowie die Rückmeldungen bzw. Bewertungen sollten dabei in den modernen Fremdsprachen in der Zielsprache verfasst werden.
In PDF-Dokumenten direkt markieren	Eine besondere Form der Rückmeldung im Lernraum Berlin ergibt sich, wenn Schülerprodukte per PDF eingereicht werden. Hier kann direkt im Browser das entsprechende Dokument bearbeitet und z. B. ein Textkommentar oder Häkchen hinzugefügt werden. Unter Nutzung z. B. eines Tablets mit Stift kann so digital und papierlos korrigiert werden.

Audiofeedback	Die Rückmeldung per eingesprochenem Feedback hat sich im Distanzunterricht als effiziente und persönlichere Form der Rückmeldung herausgestellt. Im Lernraum Berlin kann anstatt eines Kommentars auch eine Audioaufnahme hinzugefügt werden. Bei einem Audiofeedback sollten die Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert werden, die Aufgabe und eine Modelllösung oder den Erwartungshorizont bereitzuhalten, um dem Audiofeedback besser folgen zu können. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, die Aufnahme mehrmals anzuhören.
Peerfeedback	Im Lernraum Berlin gibt es unter der Aktivität „Gegenseitige Beurteilung“ die Möglichkeit, eingereichte Schülerprodukte (auch anonym) an andere Teilnehmende weiterzuleiten und von diesen bewerten zu lassen. Die so erfolgten Rückmeldungen sind im Sinne einer prozessualen Rückmeldung sowie der Entwicklung einer allgemeinen Rückmeldekompetenz sehr lernförderlich.
QR-Codes	QR-Codes ermöglichen z. B. einen individuellen und unkomplizierten Zugriff auf Lösungsbögen und weitere Übungen oder auf individuelle Rückmeldungen der Lehrkraft in Form von Audiodateien.
Terminfindung	Hinsichtlich der online verfügbaren Tools zur Abstimmung von Terminen sollte auf datensparsame Anwendungen zurückgegriffen werden. Im Lernraum Berlin ist hierzu die Aktivität „Planer“ zu finden.
Abstimmung	Im Lernraum Berlin ist die Aktivität „Abstimmung“ zu finden. Hier bietet sich z. B. die Möglichkeit, das Nachdenken über eine Fragestellung in einer schnellen Umfrage anzuregen, ein erstes Meinungsbild zu erstellen oder zu Beginn einer Unterrichtssequenz Vorwissen zu einem bestimmten Thema zu ermitteln.
Digitaler Kurshefter	Für jede Lerngruppe kann eine Art Kurshefter erstellt werden, auf den die Teilnehmenden jederzeit online Zugriff haben. Im Lernraum Berlin kann dieser Kurshefter z. B. als kollaboratives Dokument von allen Schülerinnen und Schülern geführt und erweitert werden.
Glossar	Im Lernraum Berlin kann von den Lernenden die Aktivität „Glossar“ genutzt werden, z. B. zum Sammeln nützlicher fremdsprachiger Wendungen für einen konkreten kommunikativen Anlass oder zum Sammeln von Wortschatz zu einem bestimmten Thema. Die Listen können regelmäßig erweitert werden. Zu Wiederholungs- und Übungszwecken kann auch auf Lerntools für Karteikarten zurückgegriffen werden.

2.4 Klassenarbeiten

Schulen, die bisher in nur wenigen Lerngruppen Ersatzleistungen haben durchführen lassen, werden erkannt haben, wie ergiebig diese sein können und wie gewinnbringend die Nutzung digitaler Tools dabei sein kann. Hier ist es sinnvoll, ein fremdsprachenübergreifendes Konzept zu entwickeln, bei dem über die Jahrgänge und Sprachen verteilt, je eine Klassenarbeit durch eine komplexe Ersatzleistung (Projektarbeit) mit einem mündlichen und schriftlichen Teil ersetzt werden könnte.

Die nachfolgende Tabelle, die dankenswerterweise vom Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium zur Verfügung gestellt wurde, illustriert, welche Aufgabentypen sich als Projektarbeiten anbieten:

Lern-jahr	Projekte	mögliche schriftliche Teile	mögliche mündliche Teile
1.	Wortschatzarbeit (sprachspezifisch oder sprachenübergreifend)	<ul style="list-style-type: none"> - Concept Map zum Thema - mehrsprachige Vokabelkarten - Visualisierung: Wortfeld - eigene Kreuzworträtsel 	<ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung der gewählten Struktur - Eselsbrücken - Lernfipps - Präsentation und Erläuterung von Lösungen
	Meine Familie Meine Freunde / Mein (Traum-)Zuhause Meine Sprachen Mein Lieblingsessen	<ul style="list-style-type: none"> - Stammbaum - beschriftete Zeichnung - Vorlage zum Ausfüllen - (Fantasie-)Rezept 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation mit Beschreibung / Erläuterung - Rollenspiel: Interview / Kochshow
2.	Meine Schule (Fächer und Aktivitäten) Arbeitsgemeinschaften (AGs) Meine Wohngegend / Stadt	<ul style="list-style-type: none"> - beschriftete Zeichnung - Flyer - beschriftete / digitale Karte mit Abbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Führung mit Erläuterung - Werbung für eine AG - (Audio-)Wegbeschreibung
	Spiele (sprachspezifisch oder sprachenübergreifend)	<ul style="list-style-type: none"> - Brettspiele (z. B. Schlangen u. Leitern) - Kartenspiel - Quiz 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation - Erläuterung der Spielregeln - gemeinsames Spielen
	Sport tut gut	<ul style="list-style-type: none"> - Flyer zum Lieblingssport 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation

3.	Regionen (landeskundliche Präsentationen) Nachrichtenbeiträge	- Poster / Flyer /Power Point - Skript	- Erläuterungen - Sound Files / Podcast
	Buchpräsentationen (Lektüren / mein fremdsprachiges/deutsches Lieblingsbuch)	- Bücherkiste/-rolle - Storyboard - Leselogbuch	- Kurzvortrag - Rollenspiel - Buchempfehlung
	Mein Held / Meine Heldin	- Blogeintrag / Artikel - Poster / Profil	- Begründung der Wahl - Präsentation
4.	Jugendzeitung / Blog	- Cover - Artikel / Interviews - Illustrationen / Comics	-Präsentation / Diskussion der Herausgeber
	Vorstellung eines Liedes Interview mit einem Star	- Script / Zusammenfassung / Analyse - Steckbrief	- Präsentation - Podcast - Rollenspiel
	Wir schützen die Umwelt / Nachhaltigkeit an unserer Schule	- Flyer - Blogeintrag	- Rede - Präsentation
5.	Medienprojekt	- Skript / Steckbrief / Rollenkarten	- Nachrichten / Kurzfilm / Dokumentation
	Bewerbung	- CV - Bewerbungsschreiben	- Interview / Vorstellung - Diskussion verschiedener Berufsrichtungen
6.	Präsentation von Büchern / Dokumentar-/ Spielfilmen zu Umweltfragen / Vielfalt / technischen Errungenschaften	- Zusammenfassung der Handlung - Besprechung / Erläuterung der Relevanz des Themas	- Präsentation mit Erläuterung der Wahl
	Rede für den Klimagipfel	- Skript der Rede - strukturierte Stichpunkte	- Präsentation der Rede

	Portrait eines Menschen, der etwas bewegt	- Blogbeitrag / Artikel	- Präsentation von Idolen
3.-6.	Kreatives Schreiben	- Gedicht - Rollenspiel / Einakter - Ende einer Geschichte - Perspektivwechsel - innerer Monolog - Tagebucheintrag - Kurzgeschichte	- Rezitation - Rollenspiel - Vorlesen - Austausch zum Schreibprozess

2.5 Austauschangebote

Auch dann, wenn Austauschfahrten ins Ausland wieder stattfinden können, sollten Angebote wie z. B. „E-Twinning“ oder „GAVE“ (German American Virtual Exchange) weiter genutzt werden.

Denn auch wenn Begegnungen vor Ort durchgeführt werden, können diese intensiver gestaltet werden, wenn sie zunächst digital angebahnt wurden.

Die KMK bietet in Kooperation mit dem Pädagogischen Austauschdienst verschiedene Möglichkeiten, eine finanzielle Unterstützung für digitale Austausche zu beantragen (s. <https://www.kmk-pad.org/praxis/austausch-digital.html>).

Für den Austausch zwischen Frankreich und Deutschland macht das DFJW/OFAJ zahlreiche Angebote. Das Programm „Tele-tandem“ hat in den letzten Jahren immer mehr Interessierte gefunden. Hierfür werden sogar umfangreiche Fortbildungsprogramme angeboten, die auch weniger erfahrene Kolleginnen und Kollegen in die verschiedenen Aktivitäten einführen. Weitere Informationen hierzu und zu weiteren deutsch-französischen digitalen Schulprojekten finden Sie unter: <https://www.tele-tandem.net/de/was-ist-tele-tandem>

2.6 Beispiele für konkrete Unterrichtsprojekte im Fremdsprachenunterricht

Im Folgenden werden beispielhaft einige digital gestützte Unterrichtsprojekte vorgestellt, die an Berliner Schulen erfolgreich durchgeführt wurden und die sich gut in den Präsenzunterricht integrieren lassen. Die Projekte wurden jeweils in einer bestimmten Fremdsprache durchgeführt, lassen sich jedoch generell auch auf andere Fremdsprache übertragen. Aus diesem Grund sind Aufgabenstellungen z.T. ins Deutsche übertragen worden.

2.6.1 Englisch und weitere Fremdsprachen

Diversität in meiner Stadt

Begegnungsprojekt für den 9. Jahrgang

Projektleitung: Anette Mertens, Oliver Korn und Pit Jacobs (Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium, Berlin-Lichtenberg) in Kooperation mit Chris Parks (Liberal Arts and Science Academy, Austin, Texas), Anpassung für den Präsenzunterricht auch in anderen modernen Fremdsprachen: Dr. Dorothea Nöth

Allgemeine Erläuterungen und Hinweise zum Unterrichtsprojekt

Zielgruppe: 9. Jahrgang, bei Anpassung der Aufgabenstellungen auch 10. Jahrgang oder Q2

Unterstützung: *German-American Virtual Exchange* (GAVE), Projekt des *German-American Partnership Program* (GAPP) zur Erhaltung von Austauschkontakten in der Pandemie, initiiert vom Goethe-Institut, Finanzierung durch *German Federal Foreign Office, U.S. Department of State, WunderbarTogether* Kampagne, Pädagogischer Austauschdienst (PAD), s. <https://www.goethe.de/ins/us/en/spr/eng/gpp/vir.html>.

Thema: Vielfalt in Berlin und Austin (Texas) im Vergleich

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Sprechen, Hörsehverstehen, Sprachmittlung, interkulturelle kommunikative Kompetenz

Mediengestützte Kommunikation: Kurzvideos und (Audio-)Kommentare, Videocalls, Online-Umfrage, zusätzlich auf freiwilliger Ebene: individueller Austausch über einen Messenger-Dienst; Hinweis: Anstelle der Videos und Videocalls können auch z .B. Online-Tagebücher, Blogeinträge, Fotostorys, Bildgeschichten oder Comics zum Thema erstellt und kommentiert werden.

Hinweis zur Durchführung: Wegen der Zeitverschiebung konnten die Anrufe nur außerhalb der Schulzeit organisiert werden. Bei der Kooperation mit Partnern in Ländern der gleichen Zeitzone, sollten die Videocalls in den Unterricht integriert werden.

Überwiegende Sozialform: Gruppenarbeit

Bewertung: Klassenarbeitersatzleistung mit einer schriftlichen Reflexion, einer zusammenfassenden Visualisierung der Ergebnisse und einer mündlichen Präsentation

Auswertung: digitale Umfrage

Ergebnis: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten überwiegend Spaß am Projekt und der Begegnung und würden den virtuellen Austausch zukünftigen Lerngruppen empfehlen, insbesondere haben sie die Videoanrufe genossen, das Erstellen der Videos für den Austausch hingegen etwas weniger, dafür haben sie allerdings sehr gern die Videos der Austauschpartner angesehen, auch den Umfang des Projektes fanden fast alle angemessen.

Anpassung für Präsenzunterricht: Während des saLzH wurden die Videos individuell erstellt, im Präsenzunterricht ist Gruppenarbeit zu empfehlen, um die Interaktion in der Lerngruppe zu fördern.

Material für die Schülerinnen und Schüler

Übersicht über das Unterrichtsprojekt

6 Woche n	Format video upload call		Thema und Aufgabenstellung	Das fand ich... 👍 1-10 👎
Wir sprechen über uns				
1a)			Erstes Kennenlernen: Stellt euch vor	
1b)			Kick-off Meeting (komplette Lerngruppen)	
Wir sprechen über unser tägliches Leben				
2a)			Euer Alltag	
2b)			Austausch zum täglichen Leben (zwischen zwei Kleingruppen)	
Wir sprechen über Stadt, Land, Kultur				
3a)			Fragen zu Stadt, Land, Kultur	
3b)			Austausch zu Stadt, Land, Kultur (zwischen zwei Kleingruppen)	
Wir sprechen über Diversität				
4a)			Diversität in eurem Leben und eurer Stadt	

4b)			Austausch zu Diversität (zwischen zwei Kleingruppen)	
Bräuche & Feste				
5a)			Q&A zu Bräuchen und Festen	
5b)			Austausch zu Bräuchen und Festen (zwischen zwei Kleingruppen)	
Abschluss mit Produkt für die Bewertung				
6a)		Produkt	Auswertung: schriftliche Reflexion/Mindmaps/Collagen mit Präsentation zu Erkenntnissen = Klassenarbeitsersatzleistung	
6b)			Mixtapes & Goodbye (komplette Lerngruppe)	

Organisatorisches zur Arbeitsweise im Projekt

Arbeitsweise

Ihr und eure Eltern müssen schriftlich auf dem Formblatt dem Austausch der Videos zustimmen. Ansonsten könnt ihr nur schriftliche Beiträge oder Beiträge hinter der Kamera leisten.

Ihr arbeitet zusammen in Vierergruppen. Dabei tauscht ihr euch jeweils mit einer Vierergruppe der Partnerschule aus. Einzelne Videos könnt ihr auch allein oder zu zweit erstellen.

Allgemeine Hinweise zum Inhalt

Bitte gebt keine zu persönlichen Informationen preis und achtet in den Videos und (Audio-) Kommentaren auf respektvolle und wertschätzende Kommunikation. Ansonsten müssen die Beiträge umgehend wieder gelöscht werden.

Allgemeine Hinweise zur Sprache

Videobeiträge: Verfasst eure Videobeiträge stets in der Zielsprache.

Videocalls: Sprecht in der ersten Hälfte der Videocalls jeweils die eine und in der zweiten Hälfte die andere Sprache. Achtet darauf, dass eure Redebeiträge möglichst gleichmäßig verteilt sind. Bezieht auch zurückhaltendere Teilnehmerinnen oder Teilnehmer mit ein, z. B. indem ihr sie direkt ansprecht oder ihnen Fragen stellt. Vergewissert euch, ob eure Partnergruppe euch auch versteht.

(Video-/Audio-)Kommentare: In der Kommentarfunktion sind beide Sprachen zugelassen. Bitte formuliert jeweils vollständige Sätze.

Wortschatz: Nutzt möglichst viele Begriffe der *word banks*, um euren Wortschatz zu erweitern. Überprüft die Bedeutung von unbekanntem Wörtern, indem ihr (online) Wörterbücher nutzt oder bei euren Austauschpartnern nachfragt.

Strukturen: Verwendet auch komplexere Satzstrukturen. Achtet darauf, dass ihr eure Texte klar strukturiert und eure Aussagen sinnvoll miteinander verknüpft.

1a) Erstes Kennenlernen: Stellt euch vor



Lernt eure Austauschpartnern durch den Austausch von Videos kennen!

Aufgabe

Stellt euch in einem 2-minütigen Video der Partnergruppe vor. Ladet euer Video in euren Gruppenraum. Ihr könnt auch individuell erstellte Videos hochladen.

Fragen für die Vorstellungsrunde

- Wie kannst du deine Person in einem Satz zusammenfassen (Name, Hobbys, Interessen, ...)?
- Wenn jemand Fremdes in eure Wohnung oder dein Zimmer käme, was würde ihm oder ihr besonders ins Auge fallen?
- Hast du eine besondere Beziehung zu Englisch/Deutsch und lernst du es gerne?
- Lernst du noch weitere Sprachen?
- Warst du schon einmal in Amerika/Deutschland oder hast du Pläne, dorthin zu reisen?
- Welche Personen des anderen Landes inspirieren dich?
- Was erwartest du vom Austausch?
- Wie fühlst du dich diesbezüglich (neugierig, aufgeregt, ängstlich, ...)?

Word bank "Feelings"

Talking about feelings: afraid, amused, anxious, awkward, bothered, calm, capable, charmed, cheerful, composed, concerned, confident, content, curious, delighted, eager, embarrassed, enchanted, enthusiastic, excited, fascinated, funny, glad, insecure, interested, nervous, optimistic, pleased, scared, stressed, timid, uneasy, uncertain, uncomfortable, unnerved, unsure, uplifted, worried

1b) Kick-off Meeting



Plenum: 15 min

Inhalt: Vorstellung der Schulen und Lerngruppen, Klärung offener Fragen zum Projektablauf und zu den Regeln der Kommunikation und des Umgangs mit den Daten

Breakout-Room: 15 min

Aufgabe: Nutzt die Zeit um euch kennenzulernen. Findet heraus, welche Gemeinsamkeiten eure Gruppe hat, und denkt euch darauf basierend einen Gruppennamen aus.

Im ersten gemeinsamen Videocall werdet ihr die Austauschklasse treffen und eure Partnergruppe für die weitere Arbeit bereits ein wenig näher kennenlernen.

Fragen zum Kennenlernen

- Wenn du eine Farbe wärst, welche wärst du?
- Mit welcher Ansicht/Meinung von dir stimmen die wenigstens Leute überein?

- Welche Superkraft hättest du gern?
- Welches Emoji benutzt du besonders häufig und warum?
- Mit welchem Schauspieler/in, Autor/in/ oder Sportler/in... des anderen Landes würdest du gern einen Abend lang reden?



2a) Euer tägliches Leben

In der zweiten Woche sollt ihr euch noch besser kennenlernen, indem ihr Informationen über eure täglichen Routinen, Hobbys und andere Aktivitäten austauscht. Über die Kommentarfunktion könnt ihr euch zu allem befragen, was euch interessiert, und einander Feedback geben.

Aufgaben

- 1) Ladet ein Video hoch, durch das eure Austauschgruppe einen Einblick in euer Leben erhält. Was ihr in dem Video zeigt, ist ganz euch überlassen. Die untenstehenden Fragen können euch als Inspiration dienen.
- 2) Schaut euch die Videos eurer Austauschpartner an und hinterlasst bei mindestens einem Video einen Kommentar. Ihr könnt gern auch Fragen zu etwas, das euch interessiert, stellen. Kommentare können generell als Video, Audio oder in schriftlicher Form online gestellt bzw. beantwortet werden.

Fragen zum Alltag

- Wie wohnst/lebst du? (Wohnung, Haus, ...?)
- Auf welchen Gegenstand in deinem Zimmer / eurer Wohnung könntest du, abgesehen von Bett und Handy, am wenigsten verzichten und warum?
- Zu welchem Gegenstand in deinem Zimmer / eurer Wohnung gibt es eine besondere Geschichte, die etwas über dich aussagt?
- Wie würdest du deinen Lifestyle beschreiben?
- Wie würdest du gern leben?
- Was tust du normalerweise als erstes nach der Schule?
- Was sind die typischen Mahlzeiten in deiner Familie? Habt ihr besondere Essensrituale?
- Was ist ein *fun fact* über dich, auf den die wenigsten Leute auf den ersten Blick kommen würden?

Word bank "My life"

Describing your home: (three-room) apartment on a (busy/main/quite) street, (gated/diverse) community, (semi-)detached house, high-rise in the city center, residence, apartment block with a (back)yard, (shared) flat, (century-old/old-fashioned/modern/ convenient one/two/three-story) house with a (front/vegetable) garden

Describing your apartment/ room: furnished with a(n) (arm)chair/bed/bookcase/carpet/closet/computer/desk/nightstand/shelf/stereo, decorated with posters/photos/pictures, stuffed/(un)tidy/white-walled/well-lighted/tiny/spacious/cramped room on ground/first/second floor

Talking about lifestyles: busy, close to nature, close-knit community, carbon-neutral, carefree, comfortable, exciting, fast-paced, healthy, hectic, inactive, independent, minimalistic, modest, nomadic, ordinary, outdoorsy, private, quiet, relaxed, rootless, settled, simple, social, sportive, stressful, sustainable, traditional, vegan, vegetarian



2b) Austausch zum täglichen Leben

In diesem Meeting tauscht ihr euch zu den Inhalten aus 2a) aus. Bereitet euch auf den Videocall vor, indem ihr Fragen zu den Videos der Austauschgruppe notiert.

Schriftliche Reflexion

Fasst am Ende eures Meetings eure Gedanken reflektierend zusammen:

1. Nennt mindestens eine Sache, die euch an einem der Gruppenmitglieder überrascht hat.
2. Findet drei bis fünf Schlagwörter, die euren Austausch aus dieser Woche treffend beschreiben.
3. Nennt Dinge, die ihr/jemand aus der Gruppe neu gelernt hat (inhaltlich oder sprachlich).
4. Notiert euch, was ihr in der kommenden Woche bei der Arbeit an euren Videos oder in den Videocalls anders machen möchtet.

Wenn ihr eine der Fragen nicht beantworten könnt, begründet das bitte kurz.

Notiert eure Antworten als Kommentar für den Upload-Bereich eurer Gruppe.



3a) Fragen zu Stadt, Land, Kultur

In diesem Videobeitrag stellt ihr eurer Austauschgruppe Fragen rund um das Thema „Deine Stadt, deine Kultur“. Beantwortet euch gegenseitig eure Fragen und lernt so das Leben und die Kultur in Berlin bzw. Austin besser kennen.

Aufgaben

- 1) Ladet ein Video/Audio hoch, in welchem ihr **eurer Austauschgruppe ein paar Fragen zum Leben und zur Kultur in ihrer Stadt stellt**. Die untenstehenden Fragen können euch als Inspiration dienen, aber ihr dürft generell nach allem fragen, was euch interessiert!
- 2) **Beantwortet die Fragen eurer Austauschpartner** in einem Video, in dem ihr auch ein paar Eindrücke eurer Stadt zeigt. Ihr könnt auch einen Stadtplan, den U-Bahnplan oder Bilder (z. B. aus dem Internet) zeigen oder andere kreative Lösungen finden, um einen Eindruck eurer Stadt und Kultur zu vermitteln.

Die folgenden Ideen sollen der Inspiration dienen. Ihr könnt daraus einige Fragen für eure Präsentation auswählen. Alternative Schwerpunktsetzungen sind auch möglich:

Fragen zum Lebensumfeld

- Bist du froh, innerhalb der USA in Austin/innerhalb Deutschlands in Berlin zu leben? (Wo würdest du leben wollen, wenn du die freie Wahl hättest und warum?)
- Mit welchen drei Worten würdest du deine unmittelbare Nachbarschaft beschreiben?
- Was ist dein Lieblingsplatz in der Stadt und warum?
- Wie unterscheidet sich die Gegend, in der du lebst, vom Rest der Stadt?
- Welche Teile der Stadt würdest du deinem Austauschpartner bei dessen Besuch zeigen und warum? Welche Sehenswürdigkeit deiner Stadt ist deiner Meinung nach „overrated“?
- Welche Mahlzeit würde deine Familie für deine Austauschschülerin/ deinen Austauschschüler am ersten Abend in Berlin/Austin kochen?
- Was würdest du am meisten vermissen, wenn du für ein halbes Jahr woanders hingehen würdest?
- Warum lernst du Deutsch/Englisch? Welche Rolle spielt die andere Sprache (Englisch in Deutschland oder Deutsch in den USA) in deiner Kultur und deiner Stadt?
- Wie würdest du die Beziehung und/oder Geschichte zwischen Deutschland und Amerika beschreiben? Was weißt du über die deutsch-amerikanische Freundschaft?
- Worin zeigen sich Einflüsse aus Amerika bzw. Deutschland in deiner Heimatstadt bzw. in deinem Leben (abgesehen von der Sprache)?
- Was ist das Besondere an deiner Stadt im Vergleich zu anderen Teilen deines Landes? In welchen anderen Städten/Orten warst du bereits und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Austin/Berlin sind dir aufgefallen?

Word bank “My neighborhood”

Describing your surroundings: (busy/dead-end/main/narrow/noisy/quiet/tree-shaded/well-lighted/wide) street, (affluent/attractive/diverse/inner-city/middle-class/multicultural/peaceful/picturesque/populous/quiet/respectable/residential/rough/rural/trendy well-to-do) neighborhood, (all-night, busy, outdoor) café, (authentic/famous/local/corner/traditional) pub, central/quiet part of the city, market, bus/subway/train station, (fast food/exclusive/kosher) restaurant, (auto-repair/ inexpensive/retail/second-hand/small) shop, grocery store, square, shopping mall, secluded region, suburb, urban garden, monument, sights

3b) Austausch zu Stadt, Land, Kultur

In diesem Meeting tauscht ihr euch zu den Inhalten aus 3a) aus. Bereitet euch auf diesen Video-call vor, indem ihr euch ein paar Fragen auf Basis der Videos eurer Austauschgruppe notiert.



Reflexion

Fasst am Ende eures Meetings eure Gedanken reflektierend zusammen:

1. Nennt mindestens eine Sache, die euch an einem der Gruppenmitglieder überrascht hat.
2. Findet drei bis fünf Schlagworte, die euren Austausch aus dieser Woche treffend beschreiben.
3. Nennt Dinge, die ihr/jemand aus der Gruppe neu gelernt hat (inhaltlich oder sprachlich).

Wo keine eindeutige Antwort möglich war, vermerkt und begründet dies bitte.

Notiert eure Antworten schriftlich als Kommentar.

4a) Diversität in eurer Stadt



Euer nächster Videobeitrag dreht sich rund um das Thema „Diversität in eurer Stadt“.

Aufgabe

Ladet ein Video/Audio hoch, in welchem ihr einen Einblick in verschiedene Aspekte von Diversität in eurem Leben, eurer Schule und eurer Stadt darstellt. Sprecht dabei auch aktuelle Fragen und Probleme an. Um Hintergrundinformationen zur kulturellen Vielfalt in eurer Stadt einzubringen, könnt ihr die folgenden Quellen nutzen. Fasst in der Gruppe die Informationen unterschiedlicher Texte zusammen, um euren Partnerinnen und Partnern ein umfassendes Bild zu vermitteln. Denkt daran, dass ihr ggf. typisch deutsche Phänomene erläutern müsst.

Websites mit Informationen zu Diversität in Berlin

<https://www.ewdv-diversity.de/diversity/diversity-was-ist-das/#c51>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1094889/umfrage/anzahl-der-auslaender-in-berlin-nach-staatsangehoerigkeit/>

<https://interaktiv.morgenpost.de/migranten-in-berlin/#11/52.5000/13.3200>

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/neue-zahlen-zu-bevoelkerung-in-berlin-35-prozent-der-berliner-haben-migrationshintergrund/25589402.html>

<https://www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/diversity/>

<https://www.tagesspiegel.de/themen/diversity/>

<https://www.jmberlin.de/thema-diversitaet>

<https://vielfaltentscheidet.de/vielfalt-berliner-oeffentlichen-einrichtungen/>

https://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/wirtschaft_aktuell/202105/18/565118.html

Fragen zu Diversität

- Was heißt Diversität für dich? (Welche Aspekte/Lebensbereiche spielen eine Rolle?)
- Inwiefern spiegelt dein Lebensumfeld/deine Schule die Diversität in deiner Stadt wider?
- Welche Entwicklungen in der letzten Zeit stimmen dich nachdenklich?
- Welche Aspekte von „Diversität“ berühren dich persönlich und warum?
- Wie kann Schule zu mehr Offenheit und Toleranz beitragen?

Word bank "Diversity"

Talking about diversity: acceptance, assimilation, background, bias, contrast, country of origin, cultural roots, differences, disability, discrimination, embrace, enrichment, equality, ethnicity, gay, identification, individual, integration, language acquisition, lesbian, mainstream culture, minority, migration, multicultural society, mutual understanding, prejudice, queer, racism, respect, sexual orientation, similarities, stereotype, tolerance, tradition, transgender, unique, values, variety

4b) Austausch zu Diversität



In diesem Meeting tauscht ihr euch zu den Inhalten aus 4a) aus. Bereitet euch auf den Videocall vor, indem ihr euch ein paar Fragen auf Basis der Videos eurer Austauschpartnerinnen und -partner notiert.

Reflexion

Fasst am Ende eures Meetings eure Gedanken reflektierend zusammen:

1. Nennt mindestens drei Überraschungen, die euch durch den Austausch diese Woche begegnet sind.
2. Nennt mindestens drei Aspekte von „Diversität“, die ihr in dieser Woche diskutiert habt.
3. Notiert je eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied zur Rolle von Diversität in euren Städten.
4. Notiert ein „Zitat der Woche“ basierend auf eurem Austausch (4a, 4b) in dieser Woche.
5. Über welche Aspekte zum Thema „Diversität“ würdet ihr gern noch mehr erfahren?

Wo keine eindeutige Antwort möglich ist, begründet dies bitte kurz.

Notiert eure Antworten schriftlich oder erstellt dazu ein Video/Audio.

5a) Q&A zu „Bräuche und Feste“



Euer nächster Videobeitrag dreht sich rund um das Thema „**Bräuche und Feste**“.

Aufgabe

Beginnt diese Woche den Videoaustausch wieder mit Fragen.

Ladet einzelne Videos hoch, in welchen ihr der Austauschgruppe ein bis drei Fragen zum Thema „Bräuche und Feste“ stellt.

Beantwortet die Fragen in den Videos, die sich an euch richten. Achtet als Gruppe darauf, dass jedes Gruppenmitglied mindestens eine Frage beantwortet. Ihr könnt auch zusätzliche Informationen zum Thema geben.

Fragen zu „Bräuchen und Festen“

- Welche Feste werden bei euch wie gefeiert?
- Gibt es einen Brauch bei euch, auf den du gern verzichten würdest?
- Zu welchen Anlässen macht ihr euch Geschenke? Wie findest du das?
- Was war dein bestes/schlechtestes Fest bisher?
- Was sagt ein Brauch oder ein Festtag über die Kultur aus, in der er gefeiert wird?



5b) Austausch zu „Bräuche und Feste“

In diesem Meeting tauscht ihr euch zu den Inhalten aus 5a) aus. Bereitet euch auf den Videocall vor, indem ihr euch ein paar Fragen auf Basis der Videos eurer Austauschpartnerinnen und -partner notiert.

Reflexion

Fast am Ende eures Meetings eure Gedanken reflektierend zusammen:

1. Nennt den Feiertag/das Fest, das die meisten von euch am besten finden.
2. Nennt mindestens einen Unterschied zwischen Bräuchen zu verschiedenen Festen innerhalb eurer Gruppe.
3. Notiert ein „Zitat der Woche“ basierend auf eurem Austausch (5a, 5b) in dieser Woche.

Wo keine eindeutige Antwort möglich ist, dies bitte kurz vermerken und begründen.

Notiert eure Antworten schriftlich oder präsentiert sie in einem Video.

6a) Auswertung des Projektes

Die Aufgabe für die letzte Woche des Projektes wird als Klassenarbeitsersatzleistung gewertet. Ihr könnt in Gruppen oder individuell arbeiten. Bei Gruppenarbeiten muss ausgewiesen werden, wer welchen Beitrag erbracht hat. Seht euch die Bewertungskriterien an, bevor ihr mit der Arbeit beginnt. Sprache und Inhalt werden zu gleichen Teilen gewertet, auch der Arbeitsprozess und die Form fließen in die Bewertung mit ein.



6b) Goodbye

All-hands Videocall

Vorbereitung: Seht euch die Produkte der anderen Gruppen an und notiert euch Aspekte, die ihr kommentieren wollt und Fragen, die ihr an eure Projektgruppe richten möchtet.

Durchführung: In dem letzten gemeinsamen Videocall werden alle Gruppen gleichzeitig teilnehmen. Im Plenum tauscht ihr euch zu euren Collagen/Flyern/Postern aus und danach erhaltet ihr Zeit, euch von euren Gruppen zu verabschieden und eure Meinung zum Projekt auszutauschen. Selbstverständlich könnt ihr weiterhin auf individueller Ebene den Kontakt zu eurer Austauschgruppe halten.

Aufgabe

- 1) Erläutere in einem Fließtext von 200-250 Wörtern, wie sich deine Sicht auf die Stadt deiner Projektgruppe und auf deine eigene Stadt verändert hat. Gehe dabei auf folgende Fragen ein:
 - Was hast du im Laufe des Projektes über Diversität in Austin und Berlin gelernt?
 - Welche Annahmen haben sich als nicht berechtigt erwiesen?
 - Was hat dich an der Reaktion deiner Projektpartner zu den Informationen zu deiner Stadt überrascht?
 - Welche Probleme gab es bei der Projektarbeit? Wie seid ihr damit umgegangen?
 - Was hast du am Projekt als gewinnbringend empfunden?

- 2) Erstellt eine Collage, einen Flyer oder ein Poster zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden, die ihr beobachtet habt. Haltet auch Dinge fest, die ihr in Erinnerung behalten wollt. Formuliert kurze Texte und illustriert diese mit Bildmaterial. Ladet eure Produkte in den Gruppenraum, damit eure Austauschpartner sie kommentieren können.

- 3) Präsentiert eure Collagen/Flyer/Poster vor der eigenen Klasse. Jedes Gruppenmitglied sollte dabei einen Sprechanteil von 2-3 Minuten haben.

Auswertung: Eure Meinung ist uns wichtig, wir sind gespannt auf euer Feedback. Daher werdet ihr auch eingeladen, einen Fragebogen online auszufüllen, in dem ihr anonym eure Meinung zum Projekt teilen könnt. Hier die Fragen zur Ansicht:

Project evaluation

1. Overall, I personally enjoyed the exchange project ... (1 = not at all, 10 = very much)
2. I would recommend future classes/students to participate ... (1 = no way, 10 = definitely)
3. In more detail, I liked ...

	not at all	a little	quite a bit	very much
my exchange partners				
our exchange via videocalls				
our exchange via messenger				
our exchange via online comments				
making videos myself				
watching videos of others				
the topics we discussed				
the duration of the exchange				

4. My group communicated mainly via ...

	not at all	a little	quite a bit	much
videos and online comments				
videocalls				
messenger				
e-mail				
traditional phone calls				
other:				
we had only little contact overall				

5. What should be changed to improve the exchange project, in your opinion?

6. Is there anything else you want to tell us?

Aufgabenstellung der Klassenarbeitsersatzleistung

Final task

1) On your own, write a text in which you explain how your view of diversity in Austin and Berlin has changed over the past weeks.

Write 200-250 words answering the questions below:

- *What new things did you learn from your interactions?*
- *What assumptions did you have that didn't hold true?*
- *What surprised you about your partners' reaction to the information you presented?*
- *What problems did you have to face in your project work? How did you deal with them?*
- *What did you enjoy about the exchange?*

2) As a group, create a mind map or collage, in which you describe the differences and similarities between your cultures which you have noticed. In addition, show other aspects worth remembering about each other.

Upload your products and invite your exchange partners to comment on them.

3) Present your poster/flyer/collage in front of the whole class. Make sure that every member of your group participates in the presentation.

Each of you should speak about 2-3 minutes.

Bewertungskriterien für die Klassenarbeitersatzleistung

Assessment sheet - Poster/Flyer/Collage and presentation

Name:					
Process Form (20%)	You have split your work equally and worked together effectively in English when working on the poster/flyer/collage and preparing its presentation. You have finished on time.				
	Individually, you have written 200-250 words, reflecting on the project.				
	You have participated in designing a poster/flyer/collage with texts and visual elements.				
	You have presented your poster/collage in front of the whole group. In the presentation every member of your group has participated.				
	Comment:				
Content Structure (40%)	Your text explains <ul style="list-style-type: none"> - what you have learned from your interactions - which of your assumptions did not hold true - what surprised you about your partners' reaction to the information you presented - problems you had to face in your project work and how you dealt with them - what you enjoyed about the exchange. 				
	Your poster/flyer/collage is comprehensible, informative and appealing for your fellow students. You have focused on <ul style="list-style-type: none"> - similarities / differences between diversity in Austin and Berlin - aspects worth remembering. 				
	You have clearly structured the content of your text and presentation (introduction, main part, conclusion, outlook / questions & answers).				
	Your oral presentation is easy to follow, informative and convincing: <ul style="list-style-type: none"> - You have focused on the main ideas you have presented in your poster/flyer/collage - You have invited your listeners to ask questions and give feedback. - You have answered the questions in an adequate way. 				
	Comment:				
Language poster/flyer/collage &	You have used a wide range of vocabulary correctly.				
	You have used a wide range of sentence structures / grammatical forms correctly.				
	In your text you have used linking words and paragraphs.				

<p>presentation (40%)</p> <p>grade:</p>	<p>In the presentation, you have spoken</p> <ul style="list-style-type: none"> - freely - not too fast - loud enough - clearly with natural pronunciation and intonation <p>You have looked at your audience and answered questions spontaneously.</p>				
	<p>Comment:</p>				

2.6.2 Spanisch und weitere Fremdsprachen

Verfassen eines biografischen Artikels

Franziska Streiber, Max-von-Laue-Oberschule

Ziel der Lernaufgabe ist das Verfassen eines biografischen Artikels zu einer erfundenen spanischen oder lateinamerikanischen Persönlichkeit auf der Grundlage eines zuvor geführten Interviews in einer Talkshow. Der mögliche Inhalt des Artikels und die relevanten sprachlichen Mittel werden sowohl über schriftliche Biografien als auch über kurze biografische Dokumentationen und/oder Interviews (Youtube) erarbeitet.

TAREA FINAL

*Eres el periodista Rafa Mendoza de la revista online LATINOS HOY en Miami:
Redacta un artículo biográfico sobre una persona famosa latina.*

Arbeitsschritte	saLzH	Präsenz- bzw. Online-Unterricht	Material/Hinweise
<p>Vorstellen der <i>tarea final</i> und der Arbeitsschritte</p>	<p>Präsentation mit Hilfe von PowerPoint (PP); Verständnisfragen auf Deutsch</p>	<p>Präsentation über PP; Verständnisfragen werden im Plenum geklärt</p>	<p>PP mit tarea final und den Arbeitsschritten Für das Lernen zu Hause: Fragen auf Deutsch zur Sicherung des Inhalts mit Lösungen</p>

<p>Kennenlernen der Textsorte Biografie: Lesen verschiedener Biografien berühmter spanischer bzw. lateinamerikanischer Persönlichkeiten</p>	<p>Arbeitsblatt (AB) mit Lesetexten und Fragen; Lösungsblatt zur Sicherung</p>	<p>Texte werden gelesen und Textverständnis im Plenum gesichert</p>	<p>1-2 Biografien aus verschiedenen Bereichen, z.B. Alvaro Soler, Lionel Messi, Frida Kahlo, Mario Vargas Llosa, Rey Felipe VI; ... AB: Fragen zu den Biographien, Hilfekarte: Satzanfänge für die Antworten</p>
<p>Wiederholung der Zeitformen Indefinido und Imperfecto Bewusstmachung der Funktion der Zeitformen in der Biografie</p>	<p>Selbstständige, induktive Wiederholung und Übung von Funktion und Bildung über ein interaktives AB oder eine digitale interaktive Pinnwand zum Memorieren der Formen</p>	<p>Individuelle Erarbeitung und Übung in EA, GA und ggf. Sicherung im Plenum</p>	<p>AB 1: Herausfinden von Formen des Indefinido/Imperfecto und deren Funktion in den Lesetexten; interaktive Übungsplattform: Übung der Formen der beiden Zeitformen; AB 2: Übung z. B. biografischer Lückentext, Tandembogen, etc.</p>
<p>Kurze Online-Dokumentationen über weitere berühmte Persönlichkeiten erarbeiten</p>	<p>Online-Videos mit Fragen und Lösungen</p>	<p>Online-Videos mit Fragen; Sicherung im Plenum</p>	<p>YouTube-Videos: 1-2 kurze biografische Dokumentationen aus verschiedenen Bereichen AB: Fragen zu den Dokumentationen Hilfekarte: Satzanfänge für die Antworten</p>
<p>kurze Talkshow-Interviews mit biografischem Inhalt erarbeiten</p>	<p>Online-Videos mit Fragen und Lösungen</p>	<p>Online-Videos mit Fragen; Sicherung im Plenum</p>	<p>YouTube-Videos: Interview(s) mit biografischem Inhalt ABs zur Sicherung des Hörsehverständnisses mit Lösung</p>

<p>Verfassen des Steckbriefs einer erfundenen berühmten Persönlichkeit Eine Person erfinden und 12 - 15 interessante Aspekte für einen biografischen Artikel sammeln und für den Steckbrief verwenden</p>	<p>Aspekte aus den erarbeiteten Biografien sammeln; in PA mit Hilfe der Strukturvorlage in einem kooperativen Schreibdokument einen digitalen Steckbrief erstellen; Korrektur durch Mitschülerinnen und Mitschüler</p>	<p>In PA einen analogen Steckbrief erstellen; Korrektur durch Mitschülerinnen und Mitschüler</p>	<p>Biografien als Vorlage zum Sammeln relevanter Aspekte AB: Strukturvorlage Como escribir un perfil Korrektur durch Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe des AB: Lista de control für das Perfil Wichtig: Um die Verwendung des Indefinido/Imperfecto sicherzustellen, muss die Art von Aspekten, die ausgewählt werden sollen, etwas gelenkt werden (z. B. mind. 5/5 für Indefinido/Imperfecto).</p>
<p>Erarbeiten von Kriterien für die Bewertung eines biografischen Interviews</p>	<p>über ein kooperatives Schreibdokument (z. B. Etherpad)</p>	<p>über Think-Pair-Share im Plenum sammeln</p>	<p>Systematisierung der Kriterien durch die Lehrkraft, als AB zur Verfügung stellen</p>
<p>Erarbeiten von Interviewfragen und passenden Antworten</p>	<p>mit einem Partner / einer Partnerin online auf einer Kommunikationsplattform bzw. telefonisch</p>	<p>in PA Fragen und Antworten erarbeiten</p>	<p>Grundlage ist der verfasste Steckbrief zur berühmten Persönlichkeit.</p>
<p>Erstellen einer Interviewkarte (Stichpunkte) und einüben des Interviews</p>	<p>auf einer Kommunikationsplattform bzw. telefonisch</p>	<p>in PA</p>	<p>Kriterien zur Bewertung des Interviews als Grundlage; AB: sprachliche Hilfen für Begrüßung und Verabschiedung</p>
<p>Durchführen des Interviews</p>	<p>Erstellen eines Videos vom Interview</p>	<p>Präsentation des Interviews im Unterricht</p>	<p>Hör-/Hörsehauftrag für die Zuschauenden</p>
<p>TAREA FINAL: Verfassen des biografischen Artikels</p>	<p>über ein kooperatives Schreibdokument Feedback durch Mitschülerinnen und Mitschüler und Überarbeitung</p>	<p>in Papierform/ auf dem Notebook, Tablet; Korrektur durch Mitschülerinnen und Mitschüler</p>	<p>Materialgrundlage: Antworten aus dem Interview Überarbeitung</p>

PASOS DE TRABAJO	MATERIALES/AYUDA	✓
<p>TAREA FINAL: Eres Rafa Mendoza de la revista LATINOS HOY en Miami. Tienes que redactar un artículo biográfico sobre una persona latina famosa inventada. Escribe el artículo con un compañero o una compañera a base de una entrevista que habéis actuado entre Rafa y la persona famosa. Vosotros podéis inventar la persona, su profesión y su biografía.</p>	<p>Eure Aufgabe: Eine berühmte spanische oder lateinamerikanische Person und ihre Biografie erfinden Mit dieser Person ein Interview führen/ einen biografischen Artikel verfassen</p>	
<p>PASO 1: CONOCER LA BIOGRAFÍA Lee las dos siguientes biografías y contesta las preguntas en frases completas.</p>	<p>AB: La biografía de ... und Fragen dazu Hilfekarte: Satzanfänge, Vokabular</p>	
<p>PASO 2: RINCÓN DE GRAMÁTICA Para escribir una biografía escribimos sobre el pasado de una persona. Para esto necesitamos el <i>indefinido</i> y el <i>imperfecto</i>. Repasa los dos tiempos con la ayuda de las dos biografías y los siguientes ejercicios.</p>	<p>AB 1: Formen der Zeitformen finden und Bildung und Funktion ableiten Interaktive Übungsplattform: Konjugation regelmäßiger und unregelmäßiger Verben üben AB 2: Tandem/Lückentext: Übung</p>	
<p>PASO 3: VER UN DOCUMENTAL BIOGRÁFICO Ve el documental biográfico y contesta las preguntas en frases completas.</p>	<p>Link zum Video: ... AB: Fragen beantworten Hilfekarte: Satzanfänge, Vokabular</p>	
<p>PASO 4: CONOCER LA ENTREVISTA BIOGRÁFICA Ve la entrevista con ... en el programa ... y contesta las preguntas en frases completas.</p>	<p>Link zum Video: ... AB: Fragen beantworten Hilfekarte: Satzanfänge, Vokabular</p>	
<p>PASO 5: INVENTAR UNA PERSONA FAMOSA Con tu compi, inventad una persona latina famosa y escribid su perfil. incluid los datos personales básicos y 10 hechos relevantes que encontrasteis en las biografías ya leídas y vistas.</p>	<p>AB 1: Cómo escribir un perfil Link zur digitalen Pinnwand für den Steckbrief: ... Übersicht über Zuordnungen der Schülerinnen und Schüler für die Mitschülerkorrektur AB 2: Checkliste zum Steckbrief</p>	
<p>PASO 6: PREPARAR LA ENTREVISTA</p> <p>1) En pareja, apuntad criterios para una entrevista biográfica auténtica e interesante. Compartid vuestros criterios con la clase para redactar una lista de criterios compartida.</p> <p>2) A base de estos criterios, preparad la entrevista (preguntas, respuestas y apuntes)</p>	<p>Link zum Etherpad, um die Kriterien zu sammeln (Kriterien auf Deutsch): ... Die Kriterien werden nach dem Sammeln auf der digitalen Pinnwand eingestellt. AB: Satzanfänge, um das Interview einzuleiten und zu beenden</p>	
<p>PASO 7: ACTUAR LA ENTREVISTA Actuad la entrevista entre Rafa y vuestra persona famosa inventada.</p>	<p>saLZH: Filmt euer Interview und stellt es ein. AB: Hörsehauftrag für das Publikum</p>	

PASOS DE TRABAJO	MATERIALES/AYUDA	✓
PASO 8: REDACTAR EL ARTÍCULO BIOGRÁFICO Redactad el artículo biográfico. Includid los aspectos del perfil y de la entrevista. Escribid por lo menos 200 palabras.	Link zur digitalen Pinnwand für die Artikel: ... Übersicht über Zuordnungen der Schülerinnen und Schüler für die Mitschülerkorrektur Auf der digitalen Pinnwand: Tipps und Satzanfänge zum Verfassen des Artikels Kommentieren nicht vergessen. :-)	

Material hybride Lernaufgabe Spanisch: Strukturvorlage Profil

Estructura	Fórmula / Ejemplo
------------	-------------------

Datos personales

Doy mis datos personales básicos.

Mi perfil
Nombre: ...
Dirección: ...
Teléfono: ...
E-Mail: ...
Edad: *Tengo ... años*
Nacimiento: ... (Día.Mes.Año)
Hermanos y hermanas: (Nombres, Edad)

Apariencia física

Describo:
 - Mis ojos
 - Mi pelo
 - Mi altura
 - Mi ropa

Mi apariencia física
Tengo los ojos ...
Tengo el pelo ... (largo/corto/liso/rizado)
Mido 1.65 m ...
Me gusta llevar ...

Intereses y aficiones

Escribo qué me gusta hacer y qué me interesa.

Sobre mí
Me interesa ... (+ sustantivo)
Me gusta ... (+ verbo)
No me gusta ...
Mi asignatura/comida favorita es ...
Mis aficiones son ...
En verano/en invierno yo ... (+verbo)

2.6.3 Französisch und weitere Fremdsprachen

Filmprojekt: Kooperatives Lernen mit dem Lernraum Berlin

Mara Tegtmeier, Lessing-Gymnasium

Das folgende Unterrichtsbeispiel zum kooperativen Lernen mit digitalen Medien wurde in der 9. Jahrgangsstufe zum Thema „cinéma français“ in einem Zusatzkurs (sog. Enrichment-Kurs) am Lessing-Gymnasium durchgeführt.

Das Ziel dieser Unterrichtssequenz war, dass die Schülerinnen und Schüler einen eigenen französischen Kurzfilm unter dem Motto „Berlin, je t’aime“ drehen, nachdem sie sich ausgiebig mit verschiedenen Ausschnitten des Films „Paris, je t’aime“ auseinandergesetzt hatten. Genre und Handlung des Films wurden ihnen freigestellt, allerdings sollten die Stadt Berlin und ihre Bewohnerinnen und Bewohner zumindest untergeordnet eine Rolle spielen. Außerdem gab es Vorgaben zur Anzahl der Szenen, zur Länge des Films und zum Einbezug aller Gruppenmitglieder.

Nach einem informativen Einstieg zur Planung der Unterrichtssequenz (per Videokonferenz) fanden sich die Schülerinnen und Schüler in einem ersten Schritt mit dem Tool „[Gruppenwahl](#)“ zu Gruppen von ca. 4 Personen zusammen.

Anschließend wurden mithilfe des „[Etherpads](#)“ erste Ideen zur Ausgestaltung des eigenen Mini-Films gesammelt und diskutiert.

The screenshot shows a collaborative document on the left and a chat window on the right. The document contains the following text:

1 Ou?
2 Schillerpark
3 Quoi?
4 un mort au Schillerpark avec une fuite et un peu d'action
5 Quel genre?
6 un film policier
7 Qui?
8 le mari(victim)
9 l'épouse (temoin)(E...)
10 un/e tueur (C...)
11 deux policiers (N...)
12 Où exactement?
13 en hiver, ...)
14 le soir à 18 heures au printemps

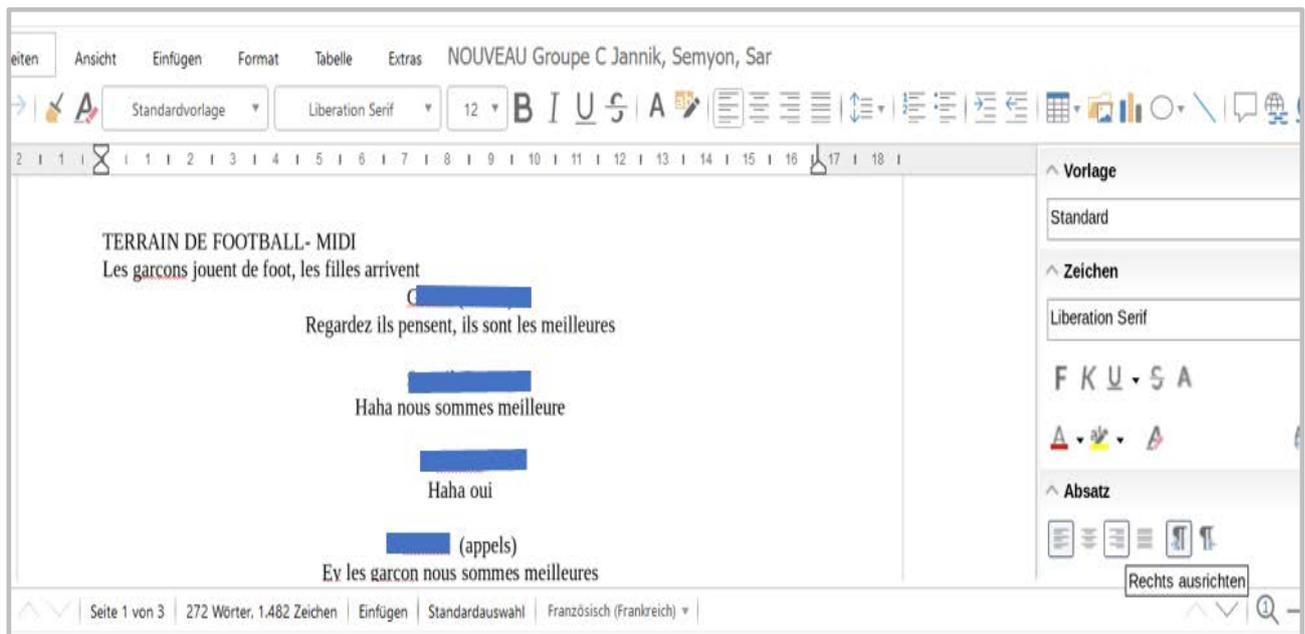
The chat window on the right shows a conversation in French:

CHAT

...te, was habt ihr gesagt 15:05
C...: ? 15:05
...: Nous avons besoins de dialogues 15:05
C...e: ah 15:05
C...e: vous pouvez copier les textes 15:06
C...e: alors 15:09

Write your message here

Der Mini-Film wurde grob skizziert, so dass die Gruppen anschließend nach bestimmten Vorgaben ein komplettes Drehbuch schreiben konnten. Da das Etherpad nur sehr eingeschränkte Format-Einstellungen ermöglicht, sollte man hierfür das „[kollaborative Dokument](#)“ wählen, was sehr ähnlich aufgebaut ist wie bei *Google Docs*. Das Schreiben in diesen kollaborativen Dokumenten ist für die Lerngruppe sehr intuitiv.



Danach konnten die Gruppen ihre Szenen mithilfe von Figuren und Requisiten in einem Schuhkarton spielen. Sollten die Hygieneregeln es ermöglichen, können die Szenen auch in persona gespielt werden. Alternativ kann ein Trickfilm oder auch nur ein Storyboard erstellt werden, so dass die Gruppen ein motivierendes, kreatives Ergebnis vorzeigen können.

Mithilfe des Tools „[Peerfeedback](#)“ gaben sich die Schülerrinnen und Schüler kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Ergebnissen, wobei auch die zu Beginn der Sequenz vorgegebenen Aspekte berücksichtigt werden sollten.

Fazit: Die dargestellte Unterrichtssequenz lässt sich auch im Präsenzunterricht durchführen, wobei die hier dargestellten digitalen Tools besonders geeignet sind, die kooperative Zusammenarbeit, die Gruppenprozesse und die konzentrierte, kontinuierliche Arbeit an einem gemeinsamen Produkt zu unterstützen und zu steuern. Auch gemeinsame Treffen der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit sind sowohl synchron als auch asynchron durch die Benutzung der Tools möglich.

In der Sekundarstufe II kann ein ähnliches Projekt sinnvoll eingesetzt werden, z. B. auch um „scénarios“ nicht nur schriftlich zu verfassen, sondern auch kreativ umzusetzen.

Hinweis: Die Links der verschiedenen Tools führen zu Erklärungen und Beispielen aus dem Lernraum-Kurs „Lernraumaktivitäten und Unterricht“, der vom Lernraum-Team zu Anschauungs- und Übungszwecken erstellt wurde. Um die Inhalte dieses Kurses einsehen zu können, ist eine Anmeldung im Lernraum Berlin nötig. Unter folgendem Link gelangt man direkt zu dem Lernraum-Kurs: <https://www.lernraum-berlin.de/osz/course/view.php?id=28328>.

Wettbewerb: Der Prix des lycéens – 2021 digital – Erfahrungsbericht und Ausblick

Britta Boberg, Lessing-Gymnasium

Der Prix des lycéens wird seit nunmehr 17 Jahren in Berlin und deutschlandweit durchgeführt. Dieser Literaturwettbewerb des Institut français für den deutschen Französischunterricht fand in diesem Schuljahr - wie viele andere Veranstaltungen auch - digital statt.

Die Durchführung der Lektürephase in einem Leistungskurs der 11. Jahrgangsstufe fand bei uns am Lessing-Gymnasium zum Teil noch im Präsenzunterricht, später dann im Wechselunterricht statt. Es ist hilfreich, wenn Schülerinnen und Schüler, die das gleiche Buch lesen, in derselben Teilgruppe sind. Im Distanzunterricht konnte die Arbeit am gleichen Buch in den Breakout-Rooms der Videokonferenz stattfinden. Auch die Präsentationen der Bücher fanden in Videokonferenzen statt.

Jurysitzung der Schule: Auch die Jurysitzung wurde als Videokonferenz organisiert. Über das Tool der „Umfrage“ konnte die Abstimmung durchgeführt werden.

Landesjury: Leider konnten nur die Vertreter und Vertreterinnen des Kurses als „déléguées de classe“ an der Landesjury online teilnehmen. Da auch mit Breakout-Rooms gearbeitet wurde, ließ sich die Veranstaltung nicht aufzeichnen.

Bundesjury: Die Bundesjury war hingegen weiterhin online verfügbar. Dies erwies sich von großem Vorteil für den Kurs, da wir die Aufzeichnung in eigenem Tempo sehen konnten. Durch Stoppen und Wiederholen des Videos konnten die Schülerinnen und Schüler hier ihre eigenen Argumente reflektieren. Die Sitzung ließ sich in einzelnen Abschnitten ansehen. Sehr motivierend waren die Grußbotschaften der drei Autoren der Bücher:

<https://www.youtube.com/watch?v=y6-kKqg5Gg0>

Der Preisträger ist ermittelt, wird aber erst im kommenden Jahr bei der Buchmesse 2022 in Leipzig den Preis erhalten.

Weiterführende Ideen sowohl für den Präsenz- wie auch im salZH:

- Wer noch nicht teilgenommen hat, hat alle Veranstaltungen online zur Verfügung, um das Projekt auch im kommenden Schuljahr in eigenem Tempo durchzuführen. Die Lesungen der Autoren sowie die Bundesjury sind weiterhin im Netz verfügbar.
- Der Prix wird 2021 auch als Wettbewerb weitergeführt: Im kommenden Schuljahr wird es Aktionen rund um das Preisträger-Buch geben, die auch prämiert werden.
- Das Projekt kann ebenso mit Büchern der vergangenen Jahre durchgeführt werden. Hier kann eine Auswahl durch die Lehrkräfte erfolgen; man könnte z. B. nur mit den Büchern der Preisträgerinnen bzw. Preisträger der letzten Jahre arbeiten oder nur mit einem bestimmten Genre (Science Fiction et al.). Alle Dossiers pédagogiques der vergangenen Jahre sind im Netz verfügbar.
- Der Prix des lycéens wird schon seit einigen Jahren in einigen Schulen gern als Grundlage für eine Klausurersatzleistung in der gymnasialen Oberstufe (nur im LK möglich) oder eine Projektarbeit in der Sekundarstufe I verwendet. Hierfür sollten nun auch verstärkt digitale Produkte eingefordert werden.

Zur Umsetzung kreativer Ideen können Schülerinnen und Schüler z. B. die folgenden digitalen Produkte erstellen und gegenseitig wertschätzend bewerten:

- Podcasts, z. B. Lesungen: Eingebettet in einen kurzen Kommentar, präsentieren Schülerinnen und Schüler einen selbstgewählten Ausschnitt ihres Buches. Hierfür können z. B. die Audiofunktionen von H5P, die der Lernraum bereitstellt, genutzt werden, entweder um Texte aufzunehmen oder um bereits aufgenommene Texte hochzuladen.

- Videos: Erstellen von sogenannten „Erklärvideos“, ggf. mit integrierten „Quizfunktionen“, im Lernraum Berlin über H5P erstellbar.
- Videokonferenzen: Das Projekt könnte auch mit einer oder mehreren Nachbarschulen zusammen durchgeführt werden, so dass eine authentische Jurysitzung entsteht. Aber auch eine Debatte in der Fremdsprache, z. B. mit Schülerinnen und Schülern der Partnerschule ist möglich und ermöglicht den authentischen Kontakt mit der Fremdsprache. Hier könnten auch die Produkte vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden. Durch Arbeitsphasen in Breakout-Räumen können die Schülerinnen und Schüler sich zunächst in kleinen Gruppen austauschen, bevor sie sich am Ende zu einer abschließenden Diskussion wieder in größerem Kreise zusammenfinden, um z. B. Ergebnisse aus den kleinen Gruppen vorzustellen.
- Das Projekt ist im Präsenz- und Distanzunterricht zu realisieren und lässt sich flexibel an die jeweilige Situation anpassen.
- Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht können leicht integriert werden.

Bewertungs- und Feedbackkompetenz:

Während der Umsetzungsphase kreativer Ideen kann diese gezielt gestärkt werden, indem die Schülerinnen und Schüler zu festgesetzten Zeitpunkten z. B. im Lernraum über die Aktivität "Gegenseitige Beurteilung" ihre Produkte einreichen. Durch das gezielte Feedback durch die Mitschülerinnen und Mitschüler können die Produkte anschließend noch einmal überarbeitet und schließlich endgültig bewertet werden. Der Prozess der gegenseitigen Beurteilung sollte sich an vorher gemeinsam festgelegten Kriterien orientieren und geübt werden.

Lektüreprjekt: Erklärvideo/Podcast - Buchkritik („Critique de livre“)

Sabine Buck, Georg-Friedrich Händel-Gymnasium

Dank an meine ehemaligen und aktuellen Kolleginnen und Kollegen für die gemeinsame Weiterentwicklung der Materialien: Mandy Ilgner, Sébastien Duffau, Céline Drelon, Yaz Kharbot

Ein Lektüreprjekt lässt sich auch schon in einem früheren Lernstadium z. B. mit kleinen Lektüren der Verlage durchführen. Hierbei werden verschiedene Lektüren bereitgestellt, z. B. fünf Lektüren für 30 Lernende. Man kann ein solches Projekt traditionell durchführen, aber auch überlegen, an welchen Stellen sich die Nutzung digitaler Tools anbietet.

Beim klassischen Ablauf des Projekts im Unterricht (Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit) wird jede Phase von der Lehrkraft gesteuert:

- a) Cover ohne Titel - welche Geschichte wird erzählt?
- b) Titel zuordnen - Zuordnung begründen
- c) Erste Sätze der Bücher (Incipit) lesen und den Büchern zuordnen - begründen
- d) Ein Buch wählen (dabei ist die Wahl begrenzt) - individuelle Lektüre, Phasen der „buchgleichen“ Gruppen
- e) Vorstellen des Buches in Form einer Buchkritik mit Lesung

Der Ablauf des Projekts in Form einer Lernaufgabe unter Nutzung eines digitalen Portfolios sieht dagegen folgendermaßen aus:

Phase 1 – Sich mit den Büchern vertraut machen

Die oben genannten Phasen a) bis c) werden digital zur Verfügung gestellt. Hierfür gibt es unterschiedliche, auch spielerische Tools, je nachdem, wie man diese Annäherung gestalten möchte. Schülerinnen und Schüler sollen ihre Texte in **kollaborativen Phasen** gegenseitig besprechen und ggf. verbessern. Parallel führt jeder Schüler/jede Schülerin eine individuelle Vokabelliste in einem digitalen Vokabeltool (Karteikärtchen, Mindmaps etc.).

Am Ende dieser ersten Phase steht die Wahl des „individuellen“ Buches (d) und eine erste Reflexion des Lernhandelns, die im Portfolio dokumentiert wird.

Phase 2 – Individuelle Lektüre, Führen eines Lesetagebuchs (Bestandteil des Portfolios) und Erstellen einer Buchkritik in Form eines Erklärvideos (Die Form des Erklärvideos eignet sich in Bezug auf den Datenschutz besonders, da hier keine Personen gezeigt werden müssen. Ähnlich verhält es sich mit Podcasts.) → *s. Material 1*

Auch für das Lesetagebuch werden klare Vorgaben gemacht. Es bietet sich hier auch ein zusätzliches Tool in Form einer „Fortschrittsliste“ möglichst mit Abgabeterminen an, so dass die Schülerinnen und Schüler den Überblick über die Aufgaben nicht verlieren. → *s. Material 2*

(Die Schülerinnen und Schüler am Händel-Gymnasium erhalten zusätzlich eine Beispielkritik, an der sie sich orientieren können.)

Ziel von Lernportfolios ist die Übertragung von Eigenverantwortung auf die Lernenden. Sie sollen ihr Lernhandeln (in größeren Teilen) selbstständig planen, durchlaufen, dokumentieren und reflektieren. Für den Erfolg einer solchen freien Lernstruktur sind klare Aufgabenstellungen und die Vorgabe eines klaren Aufbaus des Portfolios sowie transparente Kriterien wichtig. Auch für die eigenständige Reflexion und Evaluation des Lernerfolgs müssen klare Vorgaben vorliegen und diese Form der Evaluation geübt werden.

Material 1:

Schule (beteiligte Kolleginnen und Kollegen): _____

Klasse:

Datum:

TITEL: *Lektüreprjekt „critique littéraire“*

AUFGABE: Erarbeitet ein französischsprachiges Video, in dem ihr das von euch gewählte Buch vorstellt und zum Lesen des Buches anregt.
Nach/während vollständiger Lektüre entsteht ein Portfolio mit den folgenden Aufgaben und ergänzend eine Literaturkritik in Videoform.

PRODUKT: Für das Video muss Folgendes beachtet werden:
- Es muss Französisch gesprochen werden.
- Dauer: maximal 2 Minuten.
- Ausreichende Qualität des Videos in Bezug auf Lautstärke und Klarheit des Bildes. Viele Handykameras liefern gute Qualität. Der Einsatz von teurer Ausrüstung ist nicht nötig!
- Konzeption und Umsetzung müssen Schülerleistungen sein.
- Bei der Bewertung zählen Sprache, Argumentation und Kreativität!

**HINWEISE
ZUM ABLAUF:**

1. Phase: Alle Schülerinnen und Schüler lesen die Bücher und tauschen sich über inhaltliche und sprachliche Aspekte aus. Die Ergebnisse dieser Arbeit (z.B. Vokabellisten, Ergebnisse von Diskussionen et al.) werden im „journal de lecture“ schriftlich festgehalten.

2. Phase: Zunächst werden folgende Fragen geklärt:
- Warum ist das gewählte Buch eines, das man Lesen sollte?
- Welche Aspekte möchte ich im Video besonders hervorheben?
- Wie möchte ich mein Video gestalten? (Legetechnik, Zeichnungen, Requisiten etc.)
- Welche Materialien/technischen Besonderheiten müssen vorbereitet werden?
- Konzeption für das Video schriftlich ausarbeiten
-> Link zu Erklärvideos (<https://unterrichten.digital/2020/04/23/erklarvideo-lernvideo-unterricht/>)

Für die endgültige Erstellung des Filmmaterials müssen sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig um eine geeignete technische Umsetzung kümmern.

3. Phase: Aktives Umsetzen und Üben der Videopräsentation in französischer Sprache. Und schließlich Drehen des Videos.

Abgabe des Videos bei den Fachlehrerinnen/Fachlehrern

ZUSAMMENARBEIT: Zur Zusammenarbeit derjenigen, die dasselbe Buch gewählt haben, können verschiedene Tools genutzt werden.
Online-Tool zum kollaborativen Schreiben: Hier notiert ihr eure Fragen/Ideen/Anregungen, die sich euch während des Lesens stellen und die ihr mit den anderen diskutieren möchtet (Ce que je me demande / j'ai /je n'ai pas aimé / compris / trouve bizarre ...). Nach der Diskussion notiert ihr das Ergebnis/Fazit aus der Diskussion in eurem Lesetagebuch.

TERMINE: **Abgabefrist „journal de lecture“ :**

Abgabefrist Video:

Material 2: Arbeitsanweisungen: „Journal de lecture“ (ohne Fortschrittsliste)

*passendes Bild-
material*

Journal de lecture

*passendes Bild-
material*

Un journal de lecture, c'est l'occasion de se concentrer sur une lecture et de réfléchir à ce qu'on a lu.

Ein Lesetagebuch bietet Freiraum, um sich mit einer Lektüre auseinanderzusetzen und über das Gelesene nachzudenken.

Pour cela, prends régulièrement des notes sur les passages du texte que tu viens de lire.

Dafür sollst du dir in regelmäßigen Abständen Notizen über die Textpassagen machen, die du gerade gelesen hast.

Tu dois faire au moins les trois tâches obligatoires et une tâche facultative.

Du musst die 3 Pflichtaufgaben (obligatoire) machen und noch eine Aufgabe (facultatif), die dir nach der Lektüre Spaß macht.

Attention:

Die Pflichtaufgaben sollst du zu jeder Passage machen (nicht im Detail!), die freie Aufgabe kannst du zu einer Stelle machen, die dir besonders gefällt.

- | | | |
|---|--|-------------|
| A – Structurer | Im Lesetagebuch muss klar ersichtlich sein, | |
| - welche Stellen du gelesen hast (mit Kapitel- oder Seitenzahlen) | | obligatoire |
| - worum es sich handelt (Haupthandlung, Schlüsselszenen) | | obligatoire |
|
 | | |
| B – Comprendre | Um das Leseverständnis zu fördern, kannst du | |
| - die wichtigsten neuen Wörter der entsprechenden Stelle notieren | | obligatoire |
| - Schlüsselsätze abschreiben | | facultatif |
| - Fragen, die du stellen möchtest, notieren | | facultatif |
| - ein Figurenverzeichnis erstellen | | obligatoire |
|
 | | |
| C – Être créatif | Wenn du kreativ bist, kannst du | |
| - einen Dialog zwischen dir und einer Figur der Geschichte aufschreiben | | facultatif |
| - eine bestimmte Textstelle neu schreiben | | facultatif |
| - Zeichnungen machen (z. B. Porträts, Räume) | | facultatif |
|
 | | |
| D – Réagir | Wenn du auf das Gelesene reagieren willst, kannst du | |
| - deine persönlichen Reaktionen aufschreiben (Emotionen, Eindrücke) | | facultatif |
| - Vermutungen über die fortführende Handlung äußern | | facultatif |
| - Verbindungen zu bekannten Werken herstellen | | facultatif |

Am Ende des Projekts erfolgt eine individuelle, schriftliche Evaluation. Auch hierfür werden klare Vorgaben gemacht und je nach Lernjahr bzw. Jahrgangsstufe auch nützliche Vokabeln bzw. Formulierungen bereitgestellt.

Material 3: Autoévaluation

Pour formuler ton **AUTOÉVALUATION**, tu réponds aux questions suivantes. Ces questions concernent¹ toujours **tous les aspects** du travail (l'**idée** du projet, le **travail avec un partenaire**, le **livre** et son **contenu**) !!! En plus, il est important que tu justifies toujours tes pensées/ réponses !!!

- Qu'est-ce que tu (n') as (pas) aimé ?
- Qu'est-ce que tu as trouvé **drôle, intéressant, étonnant, bizarre, difficile, ...** ?
- **Comment** est-ce que tu as trouvé de l'**aide** ?
- Est-ce que tu étais toujours **content(e)** des **solutions** à tes questions, problèmes ?
- **Comment** est-ce que tu as **organisé** ton travail ?
- Qu'est-ce qui (n') était pas **bon** à propos de l'**organisation** ?
- Qu'est-ce que tu as **appris**² pendant la lecture et le travail ?

expressions utiles - attention à la grammaire :

J'ai aimé/ adoré/ détesté ...	+ <i>infinitif (!)</i>
J'ai trouvé bon/ drôle/ intéressant/...	<i>de + infinitif (!)</i>
Pour moi, c'était bon ...	<i>de + infinitif (!)</i>
J'avais besoin de l'aide quand ³ ...	+ <i>SPO</i>
J'avais besoin de l'aide parce que ...	+ <i>SPO</i>
J'avais besoin de l'aide à cause de ...	+ <i>substantif</i>
J'ai demandé à ...	→ <i>demander qc à qn, demander à qn de faire qc</i>
J'ai utilisé ...	→ <i>utiliser qc (pour faire qc)</i>
J'ai fais des recherches ...	
Pour moi, c'était bon ...	→ <i>de faire qc</i>
Je (n')ai (pas) trouvé bon ...	→ <i>de faire qc</i>
Je sais ...	+ <i>infinitif (!)</i>
Je suis capable ⁴ ...	<i>de + infinitif (!)</i>
J'ai compris ⁵ comment ...	+ <i>SPO</i>
Je sais pourquoi ...	+ <i>SPO</i>

¹ concerner: betreffen

² apprendre: lernen

³ quand: als

⁴ être capable: fähig, in der Lage

⁵ comprendre: verstehen

Fazit: Warum diese Art der Arbeit anstelle von „normalem“ Unterricht?

Portfolioarbeit fördert

- reflektierendes Lernen: (Selbst-)Einschätzung und (Fremd-)Beurteilung von Lernprozessen und Lernprodukten
- kompetenzorientiertes Lernen: aktiv, handlungsorientiert und problembewusst
- produktorientiertes Lernen
- prozessorientiertes Lernen.

2.6.4 Latein und weitere Fremdsprachen

Originaltexte kommentieren mit „Glossar“

Sabine Buck, Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium

Dank an Birte Kampmann für die Idee

Das im Lernraum Berlin verfügbare Tool „Glossar“ ermöglicht es, z. B. einzelne Wörter eines lateinischen Textes zu erläutern und quasi eine Liste von Definitionen, wie bei einem Wörterbuch, zu erstellen, aber auch Satzstrukturen zu kommentieren. Werden mehrere Texte in einem Kurs angelegt, so kann das Glossar automatisch auch auf bereits bestehende Erläuterungen zurückgreifen.

Zuerst legt man das Glossar an, d. h., der lateinische Text wird im Bereich „Beschreibung“ eingefügt.

Nun können Vokabeln und/oder Erläuterungen eingetragen werden. Man sollte darauf achten, immer „Autoverlinkung“ einzutragen, damit die markierten Wörter in blauer Farbe erscheinen und anschließend angeklickt werden können.

Mithilfe dieses Tools können einerseits Texte durch die Lehrkraft für die Schülerinnen und Schüler aufbereitet werden. Andererseits können aber auch Schülerinnen und Schüler diese Aufbereitung der Texte übernehmen. Nach Prüfung der Anmerkungen durch die Lehrkraft können die Texte allen zur Verfügung gestellt werden.

Gallery Walk mit Audioguide: „Götterhitliste“

Sabine Buck, Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium

Dank an Birte Kampmann und Luisa Lunow für die konstruktive Zusammenarbeit und Weiterentwicklung des Projektes

Seit einigen Jahren führen wir im Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium eine Exkursion in die Gemäldegalerie durch.

Im Fokus der Exkursion stehen Gemälde, die antike Götter darstellen, deren Namen bis heute „in aller Munde“ sind, da sie auch als Namensgeber für Produkte genutzt werden.

Dafür erstellen Schülerinnen und Schüler Audioguides/Podcasts und Höraufträge für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. In einem Begleitheft stellt die jeweils unterrichtende Lehrkraft alle lateinischen Texte und Informationen zusammen und hält genügend Raum für eigene Notizen zu den vorgestellten Gemälden bzw. Markennamen frei. Diese Exkursionen waren immer sehr erfolgreich und sollten trotz der geschlossenen Museen durchgeführt werden. Deshalb haben sich die unterrichtenden Lehrkräfte entschieden, die Exkursion durch einen Gallery Walk zu ersetzen.

Ablauf des Projekts

Die Schülerinnen und Schüler werden in Zweiergruppen eingeteilt. Sie ziehen ein Los und erhalten somit ihr Thema zugeteilt. Man kann die Zuteilung auch aufgrund der Texte binnendifferenziert gestalten, so dass den Lerngruppen je nach Kenntnisstand schwierigere bzw. umfangreichere oder einfachere, weniger komplexe Textstellen zugeteilt werden.

Das Arbeitsmaterial umfasst pro Gruppe:

- die Abbildung des Gemäldes (incl. Angaben zum Maler, Entstehungsjahr)
- eine lateinische Textstelle
- ein Aufgabenblatt mit klaren Vorgaben zur Länge des Audioguides/Podcasts (i. d. R. ca. 3 Minuten), zu Abgabeterminen etc.

Folgende Aufgaben sollen von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden:

- Bedeutung der Gottheit in der Antike, Verwandtschaftsstrukturen, Attribute etc., exemplarische Geschichte(n)
- Verbindung des Mythos mit dem lateinischen Text: Bearbeitung, Erläuterung wichtiger/schwieriger Passagen für die Zuhörerinnen und Zuhörer
- Beschreibung des Bildes, Bedeutung des Mythos in diesem Zusammenhang (16.-18. Jahrhundert)
- „kritische“ Auseinandersetzung mit einem Produkt, das den Namen der Gottheit trägt, und Bedeutung/Wirkung

Aus all diesen Informationen wird der Audioguide/Podcast erstellt. Auch hierfür gibt es Anregungen, z. B.:

- Frage nach dem „Adressaten“: Wird der Audioguide/Podcast z. B. ein Wissenschaftsbeitrag, eine Talkshow, ein Interview, ein Monolog oder Ähnliches.
- Soll der Audioguide/Podcast ernsthaft, spielerisch, witzig etc. gestaltet sein?
- In welcher Reihenfolge sollen die Inhalte vorgestellt werden?
- Wer sagt was wann?
- Sollen an bestimmten Stellen Geräusche und/oder Musik eingespielt werden? Wenn ja, wo?
- Zu welcher Fragestellung sollen sich die Zuhörerinnen und Zuhörer Notizen machen?

Alle Audioguides/Podcasts müssen zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem Ort hochgeladen werden, damit alle Mitschülerinnen und Mitschüler darauf Zugriff haben.

Besonders geeignet sind hierfür digitale Pinnwände, da so der Gallery Walk auch virtuell durchgeführt werden kann.

Den Höhepunkt bildet der Gallery Walk. Alle Schülerinnen und Schüler können nun die Gemälde betrachten und sich dazu die Audioguides/Podcasts anhören. In ihrem Begleitheft machen sie sich dabei Notizen.

Am Ende dieser Sequenz stehen dann drei Auswertungsphasen:

- eine persönliche Evaluation des eigenen Lern-/Arbeitsverhalten
- eine Evaluation der einzelnen Produkte
- eine gemeinsame Evaluation des Projektes

Weitere Ideen nach dem Prinzip „Lernen durch Lehren“:

- Zur Vorbereitung von Klassenarbeiten erstellen Schülerinnen und Schüler Quiz-Aufgaben
- Schülerinnen und Schüler erstellen Erklärvideos für andere Lerngruppen

2.7 Informationen zur Prüfung zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum mittleren Schulabschluss 2022 und 2023 (erste Fremdsprache und Europasprachen)

Wie bereits in einem Schreiben an die Schulen vom 19.03.2021 mitgeteilt, werden in der schriftlichen Prüfung zur eBBR und zum MSA in der ersten Fremdsprache bzw. an den SESB in den Europasprachen in den Jahren 2022 und 2023 nur die rezeptiven Kompetenzbereiche Hörverstehen und Leseverstehen überprüft; auf den Prüfungsteil Schreiben/Sprachmittlung wird verzichtet.

Die Überprüfung der Sprechfertigkeit bleibt verpflichtend, kann jedoch zeitlich und organisatorisch entsprechend der Gegebenheiten an den Schulen oder der Bedürfnisse der Lerngruppen frei wählbar durchgeführt werden. Sie geht nicht in den Prüfungsteil, sondern in den mündlichen Teil der Jahrgangsnote ein. Dennoch wird empfohlen, die Bewertung nach denselben Kriterien vorzunehmen, die auch im Rahmen der eBBR/MSA-Prüfung bei der Überprüfung der Sprechfertigkeit angewandt werden (siehe Protokoll der Überprüfung der Sprechfertigkeit, S. 2). Die prozentuale

Gewichtung der erbrachten Leistung im Rahmen des mündlichen Teils der Jahrgangsnote wird nicht vorgegeben. Diese ist von der Fachkonferenz festzulegen.

Um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen in den Klausuren der Einführungsphase und der gymnasialen Oberstufe angemessen vorzubereiten, müssen auch die Kompetenzbereiche Schreiben und Sprachmittlung hinreichend berücksichtigt werden.

Die Standardsicherung erfolgt in schulischer Eigenverantwortung überwiegend im Rahmen von Klassenarbeiten. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 sollte daher in mindestens einer der zu schreibenden Klassenarbeiten der Kompetenzbereich Schreiben und in einer weiteren Klassenarbeit der Kompetenzbereich Sprachmittlung den Fokus bilden. Dementsprechend sollten Schreiben bzw. Sprachmittlung in diesen Klassenarbeiten mit mindestens 55% in die Gesamtbewertung eingehen, wenn weitere Kompetenzbereiche innerhalb dieser Arbeiten überprüft werden. Wird eine der Klassenarbeiten im Schuljahr durch eine Projektarbeit ersetzt, kann die Überprüfung der Schreib- bzw. Sprachmittlungskompetenz auch im Rahmen dieser Ersatzleistung erfolgen. Da der Jahrgangsstufe 10 am Gymnasium in Bezug auf die Oberstufe eine Gelenkfunktion zukommt, sollten in dieser Jahrgangsstufe auch Klausurformate vorbereitet werden, indem z. B. in einer Klassenarbeit die Aufgabe gestellt wird, einen Filmauszug bzw. einen literarischen Text zusammenzufassen und die zentrale Figur zu charakterisieren oder die Informationen mehrerer deutscher Texte zu Touristenattraktionen in Form einer E-Mail für eine Lerngruppe der Partnerschule zu mitteln. In diesen Arbeiten sollte dann das Hör- oder Leseverstehen nicht noch zusätzlich durch geschlossene oder halboffene Aufgaben überprüft werden.

Zum selbstständigen standardorientierten Üben und Weiterentwickeln der Kompetenzen Schreiben und Sprachmittlung in den Fächern Englisch und Französisch sei an dieser Stelle nochmals auf die Materialien zum textsortenspezifischen Schreiben im Englisch- bzw. Französischunterricht der Sekundarstufe I verwiesen, die unter den folgenden Links zu finden sind:

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/englisch/pdf/HANDREICHUNG_ONLINE-FINAL_06.05.16.pdf

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Individualisierung_des_Lernens/2019_textproduktion_franzoesisch_Sek_I_web.pdf

Entsprechende Materialien für das Fach Spanisch sind in der Erarbeitung und werden voraussichtlich bis zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2021/22 vorliegen.

Die Anregungen und Hinweise, die in diesen Handreichungen gegeben werden, sind zu einem großen Teil auch für andere moderne Fremdsprachen nutzbar.

2.8 Informationen zur schriftlichen Abiturprüfung 2022 in den Fremdsprachen

Wesentliche Regelungen für die Abiturprüfung werden für alle Länder verbindlich in Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegt.

Die Kultusministerinnen und -minister der Länder haben auf ihrer Sitzung am 10. Juni 2021 über Regelungen für das kommende Schuljahr beraten und zunächst nur eine allgemeine Erklärung dazu abgegeben: *„Schülerinnen und Schüler, die im nächsten Jahr einen Schulabschluss absolvieren, sind durch die Schulschließungen und Unterrichtseinschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie besonders betroffen. Die Kultusministerkonferenz wird – wie schon 2020 und*

2021 – für diese Schülerinnen und Schüler angemessene Regelungen finden, um ihnen beim Schulabschluss keine Nachteile entstehen zu lassen.“

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können daher noch keine konkreten Aussagen zu den Modalitäten der Abiturprüfung 2022 gemacht werden.

Die Prüfungsschwerpunkte für die Prüfung im Schuljahr 2021/2022 haben jedoch in jedem Fall weiterhin Bestand. Im Grundkurs ist ein thematischer Schwerpunkt des Rahmenlehrplans pro Kurs halbjahr verpflichtend. Im Leistungskurs müssen jeweils zwei Themenschwerpunkte abgedeckt werden. Wie im vergangenen Jahr bietet es sich an, das Thema, das nicht den abiturrelevanten Prüfungsschwerpunkt darstellt, integrativ zu behandeln. Zusätzliche Informationen zu Verfahrensregelungen und weitere fachliche Hinweise werden zeitnah in Übereinstimmung mit den Regelungen der KMK übermittelt.

2.9 Lernstandserhebungen 2021 – Moderne Fremdsprachen

Für die modernen Fremdsprachen stehen zur Dokumentation der Lernstände der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Kompetenzbereichen für die Niveaustufen C-H Bögen zur Erhebung der Kompetenzstände zur Verfügung. Diese können zu Beginn der Jahrgangsstufen 4-10, zu Beginn der E-Phase (ISS, GemS) sowie zu Beginn von Q 1 (Gymnasien) schulartspezifisch auf der jeweils rahmenlehrplankonformen Niveaustufe genutzt werden. Ein Beispiel ist diesem Fachbrief als Anlage beigelegt. Die nach Niveaustufen differenzierten Bögen stehen zum Downloaden auf dem ISQ-Portal zur Verfügung (Materialdownload “Ermittlung von Kompetenzständen“ unter: <https://www.isq-bb.de/portal>).

Darüber hinaus werden für die Primarstufe im Fach Englisch und für die weiterführenden Schulen in den Fächern Englisch und Französisch Aufgaben zur Überprüfung der Kompetenzstände zusammengestellt, die über das ISQ-Portal heruntergeladen werden können. Die Aufgaben für die weiterführenden Schulen beziehen sich auf die Niveaustufen D-H und betreffen die beiden für die eBBR/MSA-Prüfung 2022 und 2023 relevanten Kompetenzbereiche Hörverstehen und Leseverstehen. Bei Bedarf können mit Hilfe des ISQ-Aufgabenbrowsers eigenständig noch weitere Aufgaben ausgewählt und zu Aufgabenheften zusammengestellt werden (Download unter: <https://www.aufgabenbrowser.de/>).

Schulen haben auch weiterhin die Möglichkeit, auf andere Diagnoseinstrumente zurückzugreifen. Für die Jahrgangsstufe 7 steht für die Fächer Englisch und Französisch außerdem die Lernausgangslage (LAL) 7 zur Verfügung. Da die LAL 7 Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen beinhaltet, kann ein Teil der Aufgaben auch zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 zur Ermittlung der Kompetenzstände eingesetzt werden.

Als weiteres Instrument werden die VERA-8-Aufgaben von 2021 noch bis zu den Herbstferien online für die Jahrgangsstufe 9 zur Verfügung stehen. Die Nutzung empfiehlt sich vor allem dann, wenn Schulen im Schuljahr 2020/21 die VERA-8-Testung ausgesetzt haben (<https://www.isq-bb.de/vera8>).

LISUM

Auf dem Bildungsserver Berlin Brandenburg wurde zum neuen Schuljahr das Metaportal "Handreichungen und Unterrichtsmaterialien zum Corona-Aufholpaket" freigeschaltet. Dieses Portal kann unter der Adresse: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/aktionsprogramm-corona-aufholpaket> aufgerufen werden.

Dieses Portal stellt allen Schulen eine Materialsammlung und Anregungen für die Erhebung von Lernständen und die Entwicklung der sprachlichen und mathematischen Basiskompetenzen zur Verfügung. Auf gesonderten Seiten wird der Fokus auf das Lernen mit Selbstlernmaterialien, das gemeinsame Lernen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen oder das anschlussfähige Lernen im Übergang gerichtet. Abgerundet wird das Portal durch Angebote zur Entwicklung psychosozialer Kompetenzen.

2.10 Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen geht zum 06. Oktober 2021 mit dem Thema grenzen(los) an den Start.

Für die Jahrgangsstufen 4 bis 6 gibt es ganz neu einen Schnupperquiz mit vielen verschiedenen Sprachen. Das Maskottchen ist ein noch namenloser Wombat.

Von Jahrgangsstufe 6 bis 10 starten Teams von drei bis zehn Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit einer oder mehreren Sprachen.

Zwischen Jahrgangsstufe 8 und 10 treten sie im Solo-Wettbewerb mit einer Sprache an.

Ab Jahrgangsstufe 10 nehmen sie mit zwei Sprachen teil. Die 2. Fremdsprache darf in SoloPlus auch die Muttersprache sein.

Anmeldungen in allen Kategorien können auf der Internetseite des Wettbewerbs erfolgen: www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de

Fragen rund um den Wettbewerb werden in einer digitalen Informationsveranstaltung am 23.08.21 von 18 - 19 Uhr beantwortet.

Bitte melden Sie sich dazu unter j.tokaryk@beethoven-gymnasium.eu an.

Anlage 1 Vergleich der Lernmanagementsysteme Stand Juli 2021

Falls an Ihrer Schule noch Entscheidungen für die Nutzung eines Lernmanagementsystems zu fällen sind, hilft möglicherweise die nachfolgende Übersicht bei der Entscheidungsfindung. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie die wesentlichen Funktionen, die die Lernmanagementsysteme zurzeit bieten.

Funktionsvergleich Lernraum Berlin und itslearning.berlin

Funktion	Beschreibung	Lernraum Berlin	Itslearning
Kommunikation			
Messaging	Instant Messaging-System für schnelle Kommunikation zwischen Nutzerinnen und Nutzern	x	x
Benachrichtigungen	Automatische Benachrichtigungen erinnern an wichtige Termine (z. B. Abgabe von Aufgaben), hinterlegte Korrekturen von Aufgaben	x	x
Mitteilungen	Mitteilungen in Kursen an bestimmte Gruppen, Nutzerinnen oder Nutzer versenden	x	x
Rundschreiben	Benachrichtigungen für große Gruppen (z.B. über Schulorganisationskurs)	x	x
Nachrichtenforum/ Schwarzes Brett	Zentrales Nachrichtenforum in Kursräumen	x	x
Forum	Diskussionsforen in Kursräumen	x	x
Organisation			
Kalender	Kalender für Kurse und Schultermine mit Möglichkeit zur Synchronisation mit lokaler Kalendersoftware	x	x
Raumbuchung	Funktion zur internen Buchung von Räumen und Materialien		x
Startseite	Gestaltung der Schul-Instanz-Startseite durch die Schule	X (in Planung)	
Kooperation			
Videokonferenzen	Integrierte Videokonferenz-Software BigBlue-Button	x (+ tel. Einwahl)	x
Externe Kooperationspartnerinnen und -partner	Einladungsfunktion für externe Kooperationspartnerinnen und -partner zur gemeinsamen Durchführung von Kursen und Veranstaltungen sowie zur Durchführung von Videokonferenzen	x	
Projekte	Unabhängige Kursräume für SuS zur Arbeit an gemeinsamen Projekten	x	x

Gruppenarbeit	Gruppeneinteilung von Schülerinnen und Schülern zur Arbeit an gemeinsamen Projekten und differenzierten Zuweisung von Aktivitäten (z. B. Aufgaben)	x	x
Kollaborative Arbeit	Erstellen und synchrones Bearbeiten von Text-, Präsentations- oder Tabellendokumenten, Teilen von Dateien im Studierendenordner, gemeinsames Erstellen von Wikis und Glossaren	x	x
Feedback	Einrichten und (anonymes) Durchführen von Umfragen und Evaluationen	x	x
Schulinterne Materialkurse (Bibliothek)	Finden, Teilen und Verändern von Lehr- und Lernmaterialien anderer Lehrkräfte innerhalb der Schule	x	x
Mobiles Lernen	Zugriff auf Schulumgebung (Mandant) mit mobilen Endgeräten durch App möglich.	x	x
Dateien teilen, verwalten und bearbeiten			
Dateiupload	Hochladen von Dateien in Kurse sowie die persönliche Dateiablage vom lokalen Gerät	x	x
Online-Editor/Kollaboratives Dokument	Erstellen, Teilen und gemeinsames Bearbeiten von Text-, Präsentations- oder Tabellendokumenten in Kursen	x	x
Speicherplatz	Flexibler Speicher je Schule	x	x
Unterrichtsmaterial			
Arbeitsmaterialien	Bereitstellung von Inhalten in Verzeichnissen, Buchform	x	x
Multimedia-Inhalte	Bereitstellen, Einbetten oder Abspielen von Texten, Präsentationen, Links, Audio- und Video-Dateien	x	x
Interaktive Inhalte	Umfragen, Aufgaben, Tests / Quizze, Spiele, z. B. interaktive H5P-Inhalte	x	x (kein H5P)
Material-Pool	Pool von zentral zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien	x	x
Aufgaben und Bewertung			
Aufgaben	Stellen, Begleiten und Bewerten von Aufgaben	x	x
Test/Quiz	Selbstbewertende Tests und Quizze mit vielfältigen und multimedialen Formaten	x	x
Online-Feedback (Lehrkraft)	Direktes Korrigieren und Kommentieren von eingereichten Aufgaben mit Feedbackfunktion	x	x
Peer Feedback	Gegenseitige Beurteilung von Aufgaben durch Schülerinnen und Schülern	x	x
Aufgabenorganisation	Überblick über Aufgabenfortschritt für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler	x	x

Differenzierung	Differenziertes Bereitstellen von Aktivitäten (z. B. Aufgaben), Materialien oder Lernbereichen für einzelne Schülerinnen und Schüler, festgelegte Gruppen oder nach Erreichen definierter Voraussetzungen	x	x
Kompetenzen, Kompetenzraster	Verbinden von Lehrplan-Standards mit Materialien und Aktivitäten und Kompetenzraster für kompetenzorientiertes Lehren und Lernen	x	x
Weitere didaktische Funktionen (Auswahl)			
	tet.folio: Einbinden von Büchern und Folien, die in tet.folio erstellt wurden	x	
	GeoGebra: Einbinden von Konstruktionen und Funktionsgraphen, die mit der dynamischen Geometrie-Software GeoGebra erstellt wurden	x	
	Ausstellen einfacher Zertifikate für Schülerinnen und Schüler bei Erreichen definierter Ziele	x	
	ePortfolio: Funktion zur Erstellung digitaler Portfolios durch Schülerinnen und Schüler		x
	Lernpfade: Lehrkräfte können Aufgaben, Materialien und Tests zu Lernwegen arrangieren	x	x
	Individuelle Lernpläne: Lehrkräfte definieren mit Lernenden Ziele und begleiten sie bei deren Erreichung.		x

Anlage 2 Beispiel: Bogen zur Einschätzung des Kompetenzstandes

Moderne Fremdsprachen	Niveaustufe F	unterhalb des Regelniveaus	im Regelniveau				oberhalb des Regelniveaus
			in Teilen	im Wesentlichen	umfassend	im besonderen Maße	
HÖR-/HÖRSEHVERSTEHEN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkretisierung: Die Schülerin / Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> • die Aussagen authentischer Hör-/Hörsehtexte mit häufig gebrauchten Wörtern und Wendungen erfassen • Hör-/Hörsehtexten gezielt Informationen (global und selektiv) entnehmen • selbstständig Hypothesen bilden und selbstständig (passende) Hörtechniken und Strategien anwenden → in Bezug auf Themen mit Alltags- oder Lebensweltbezug → wenn langsam, deutlich und in Standardsprache gesprochen wird 							
LESEVERSTEHEN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkretisierung: Die Schülerin / Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> • die Aussagen einfacher authentischer Lesetexte zu vertrauten Alltagsthemen erfassen • Lesetexten gezielt Informationen (global und selektiv) entnehmen • selbstständig Lesetechniken und Strategien zur Bedeutungserschließung anwenden 							
SPRECHEN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkretisierung: Die Schülerin / Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> • sich über Inhalte, Meinungen und Wünsche zu vertrauten Alltagsthemen unter Verwendung einfacher sprachlicher Mittel austauschen und ein Gespräch aufrechterhalten • mit einfachen sprachlichen Mitteln unvorbereitet über vertraute Alltagsthemen zusammenhängend sprechen • einfache kurze Vorträge zu Alltagsthemen halten, Meinungen und Gründe anführen • auf einfache Nachfragen reagieren 							
SCHREIBEN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkretisierung: Die Schülerin / Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> • mit vertrauten sprachlichen Mitteln zusammenhängende Texte zu Alltagsthemen verfassen • elementare Textsortenmerkmale beachten und einfache Mittel der Strukturierung verwenden • den Schreibprozess unter Anleitung vorbereiten, steuern und die Texte überarbeiten 							
SPRACHMITTLUNG		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkretisierung: Die Schülerin / Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> • einfach zu entnehmende Informationen aus authentischen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und -themen adressaten- und situationsangemessen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen • grundlegende Techniken der lexikalischen Umschreibung und syntaktischen Vereinfachung anwenden 							
INTERKULTURELLE KOMPETENZ		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkretisierung: Die Schülerin / Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> • soziokulturelles Orientierungswissen zunehmend selbstständig erweitern, neue Informationen einordnen und dabei zunehmend kritisch Stereotype hinterfragen • sich offen mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und Handlungsweisen reflektierend auseinandersetzen und diese mit persönlichen kulturell und/oder sozial bedingten Erfahrungen vergleichen • in Begegnungssituationen zunehmend sprachlich und kulturell angemessen agieren, mit anderen Perspektiven umgehen, ggf. Unstimmigkeiten aushalten und reflektiert Entscheidungen treffen 							
TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konkretisierung: Die Schülerin / Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen Wissens einfache, auf die Lebenswelt bezogene literarische Texte, Sachtexte, diskontinuierliche Texte und mediale Präsentationen aufgabenbezogen erschließen • Kenntnisse über wesentliche Merkmale einer zunehmenden Anzahl verbreiteter Textsorten bei der eigenen Textproduktion anwenden • sich in kreativen Aufgaben mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Personen, Charakteren und Figuren, die seiner/ihrer Lebenswelt nahestehen, auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen • digitale und analoge Medien weitgehend selbstständig zur Informationsbeschaffung und Textproduktion nutzen • Präsentationsformen zunehmend selbstständig und funktional in Bezug auf einfache Inhalte anwenden 							